

**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch  
**Herausgeber:** Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde  
**Band:** 87 (1967)  
  
**Rubrik:** Zürcher Chronik : vom 1. April 1965 bis 31. März 1966

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zürcher Chronik

vom 1. April 1965 bis 31. März 1966

### April 1965

1. Kantonspolizisten entfernen die in den letzten Jahren im Greifensee-Naturschutzgebiet widerrechtlich deponierten und trotz mehrfacher Aufforderung nicht abgeräumten Campingbestandteile aller Art. Auch am Lützelsee bei Hombrechtikon soll künftig für bessere Ordnung gesorgt werden. – Vom 1.–25. April ist im Zürcher Kunstgewerbemuseum die Ausstellung «Schweizer Plakate 1964» zu sehen.
4. In einer Kampfwahl wird im Bezirk Horgen der Sozialdemokrat Werner Erni als Nachfolger des freisinnigen Sparkassenverwalters Gut, der altershalber zurückgetreten ist, zum Bezirksrat gewählt. Der Bezirk Pfäffikon wählt neu Kantonsrat J. Bachofner, Fehraltorf, und Max Brüngger, Illnau, in den Bezirksrat. – Die Stimmberechtigten von Horgen sprechen sich für die Beibehaltung der Gemeindeversammlung aus. – In Schlieren wird ein Schulhauskredit von über 16 Mill. Fr. knapp verworfen, wogegen die Oberstufenschulgemeinde Dübendorf für den Erweiterungsbau des Realschulhauses 1,33 Mill. Fr. bewilligt. – In der Stadt Zürich wird die Vorlage über die Sanierung der Verkehrsbetriebe mit 32 056 Nein gegen 23 907 Ja verworfen, die Beteiligung an der Erhöhung des Aktienkapitals der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft von 10 auf 20 Mill. Fr. mit 30 928 Ja gegen 24 405 Nein angenommen.
5. Der Kantonsrat befasst sich vorwiegend mit Interpellationen über Schul- und Erziehungsfragen. Im Rahmen der Redaktionslesung des Gesetzes über Jagd und Vogelschutz werden nachträglich auch die Kormorane unter Schutz gestellt.
7. Im Anschluss an eine Kreditvorlage von 960 000 Fr. für die Projektierung einer zweiten Kehrlichtverbrennungsanlage wird im Zürcher Gemeinderat die Frage der Wahl einer Müllkompostierungsanlage aufgeworfen. Dem Bühnenstudio Zürich wird eine Ausfallgarantie von maximal 60 000 Fr. zugebilligt. – Im Klinischen Hörsaal des neuen Tierspitals wird das VII. Internationale Symposium der Zootierärzte eröffnet.
8. Das alte Stationsgebäude in Zürich-Altstetten muss im Zusammenhang mit der Sanierung und dem Ausbau der Bahnanlagen abgebrochen werden. – In Zürich tagt der Generalrat des Internationalen Bundes christlicher Industriearbeiterverbände, der sich mit Fragen der europäischen Programmierung befasst.

9. Die Zürcher Sektion des Touring Club der Schweiz bespricht an ihrer Generalversammlung den Nationalstrassenbau und den Zollzuschlag auf dem Benzin.  
– Das Eidg. Verkehrs- und Energiedepartement hat es abgelehnt, die Konzession für die Gondelbahn über dem unteren Zürichseebecken zu verlängern.  
– In Herrliberg stirbt im 90. Lebensjahr Dr. med. Ed. Küng-Koller. – Auf dem Hönggerberg kann in diesen Tagen das im Rahmen der ETH-Neubauten errichtete Gebäude mit dem Laboratorium für Kernphysik und industrielle Forschung bezogen werden.
10. Die Meilemer Bürger stimmen – wie kürzlich auch die Stimmberechtigten von Wetzikon – der neuen Bauordnung und dem Zonenplan zu. – Direktor A. Cornaz überlässt nach 45jähriger Tätigkeit die Leitung der Glashütte Bülach seinen Söhnen. – In Neftenbach findet ein Kredit von 5,1 Mill. Fr. für ein neues Oberstufenschulhaus Zustimmung, in Erlenbach ein solcher von 2,5 Mill. Fr. für die Erweiterung der Friedhofanlage und für Alterssiedlungen.
12. Bei dem in Zürich eröffneten Eurofina-Kongress handelt es sich um eine Studientagung der Spitzenverbände der Teilzahlungsinstitute. Direktor W. Rentsch als Leiter des ältesten Unternehmens dieser Branche macht interessante Mitteilungen über die überraschend gute Zahlungsmoral der Teilzahlungskunden der schweizerischen, besonders der Zürcher Banken. – Der Kantonsrat setzt die Zahl der Oberrichter um 4 herauf. Er erhöht ferner den Staatsbeitrag an das Pestalozzianum und behandelt die Verordnung zum Einführungsgesetz vom 2. März zum Bundesgesetz über die Nationalstrassen; die für dieses Werk nötig gewordenen gesetzgeberischen Arbeiten sind damit abgeschlossen. In erster Lesung wird schliesslich die Beratung des Gesetzes über Errichtung weiterer kantonaler Mittelschulen beendet.
14. Bei der holländischen Handelskammer in Zürich sprach Prof. Dr. H.J. Kruijsingha über die Bedeutung des Erdgases für die europäische Wirtschaft. – Ein der Öffentlichkeit vorgelegter Plan der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, am Neumühlequai ein Erstklasshotel zu errichten, kann wegen der mietrechtlichen Bestimmungen zur Zeit nicht ausgeführt werden.
16. Am Karfreitag stirbt in Zürich Rechtsanwalt Dr. Max König.
18. Die Ostertage erinnern an den kalten Oktober. Am folgenden Dienstag und Mittwoch schneit es sogar bis in die Niederungen. Am Morgen des 21. April misst man im Garten der Meteorologischen Zentralanstalt 14 cm Neuschnee, mehr als in Chur, Glarus und Altdorf.
20. Die Kantonsregierung empfängt die Gemeindepräsidenten und orientiert sie zur Hauptsache über den Kündigungsschutz im Zusammenhang mit dem Problem der ausländischen Arbeitskräfte, über die Einführung der Quellensteuer und die Anpassung an die AHV und IV.
21. Im Auftrag der NOK hat Prof. F. Becker ein Modell des alten Städtchens Eglisau im Masstab 1 : 1000 hergestellt, das in der Vorhalle des Kraftwerkes Rheinsfelden gezeigt wird.
22. Die beiden Nashörner des Zürcher Zoos werden nach dem neuen Afrikahaus verbracht, was nicht alltägliche Umzugsvorbereitungen erforderte.
23. Der einem alten Zürcher Geschlecht entstammende Rechtsanwalt Dr. Conrad Meyer, der während drei Jahrzehnten besonders mit der Handelskammer Deutschland-Schweiz verbunden war, ist in Zürich gestorben. – Die Stimmbürger von Hombrechtikon lehnen den Ankauf der «Krone» ab.

24. Über das Wochenende tagt in Winterthur die 54. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht. An einem öffentlichen Podiumsgespräch nehmen Parlamentarier aus Bund und Kanton und aus Winterthur teil. – In Zürich-Altstetten findet die Sektionsversammlung der «Schweizerischen Volksbewegung gegen die Überfremdung» statt. Nationalrat Dr. Erwin Akeret rät als Hauptreferent vom Fremdenhass ab und empfiehlt statt dessen die positive Pflege der schweizerischen Eigenart. – Fischer, Zeltler, Sport- und Naturfreunde gründen in Dübendorf eine Arbeitsgemeinschaft «Pro Greifensee». – In Zürich ist Dr. Hans Grob, alt Vorsteher des Jugendamtes II, gestorben.
25. Dem strömenden Regen zum Trotz hat sich der Kinderumzug zum Sechse-leuten programmgemäss und vor vielen Zuschauern abgewickelt. Freundliche Beachtung finden die jungen Tibeter.
26. Etwas günstiger erweist sich das Wetter dem Umzug der Zünfte; umso kräftiger beginnt es jedoch um sechs Uhr zu giessen. Da die richtigen Pferde diesmal wegen der herrschenden Pferdegrippe fehlen müssen, umreiten einige Zünfte auf hölzernen Rossen den nach zwanzigminütiger Galgenfrist doch noch zum Brennen gebrachten Böögg. – Die Schweizerische Spar- und Kreditbank mit Domizil in St. Gallen und einer wichtigen Niederlassung in Zürich stellt ein Gesuch um Stundung. Damit beginnt eine Periode von Zahlungsschwierigkeiten für etliche kleinere und weniger bekannte Bankunternehmungen in Zürich.
27. Bei der Entgleisung eines Güterzugs im Bahnhof Andelfingen wird eine ganze Ladung neuer Personenautos zerstört.
28. Der Zürcher Gemeinderat behandelt an seiner letzten Sitzung im laufenden Amtsjahr eine Reihe von Verkehrs- und Quartierfragen. Für die Verbreiterung der Badenerstrasse in Altstetten werden 566 000 Fr., für den Erwerb eines Transitrechtes auf Stromleitungen der NOK 1,85 Mill. Fr. bewilligt. – An der Frühjahrsversammlung des Hochschulvereins wird eine Aussprache über «Universität, Wirtschaft und öffentliche Hand an der Schwelle zur Wissenschaftspolitik» durchgeführt.
29. An der Einweihung des Alterswohnheims an der Kalchbühlstrasse in Wollishofen sprechen die Stadträte Dr. Widmer und Dr. Ziegler. Der 1961 vom Gemeinderat bewilligte Kredit von 3 853 000 Fr. ist um beinahe  $\frac{1}{2}$  Mill. Fr. überschritten worden. – Die Universität ernennt an ihrer Stiftungsfeier zu Ehrendoktoren neben dem Rektor der Universität Göttingen, Prof. Dr. Walther Zimmerli, und Prof. Dr. med. Fritz Buchthal, Kopenhagen, den französischen Dominikaner Dr. Jacques Pollet für seine Verdienste um die Zwingliforschung und den Chef der Finanzverwaltung des Kantons Zürich, Walter Müller, für seine rechtshistorischen Arbeiten. Die Festrede des Rektors Prof. Dr. Eduard Schweizer befasst sich mit der Frage «Was heisst Gott?»
30. Die Zürcher Staatsrechnung 1964 schliesst bei 717,7 Mill. Fr. Einnahmen mit einem Rückschlag von 11,5 Mill. Fr. ab; in der ausserordentlichen Rechnung beträgt der Ausfall 38,9 Mill. Fr. Die ungedeckte Schuld ist auf 143,3 Mill. Fr. gestiegen. – Der Stadtrat unterbreitet eine Vorlage über den Ausbau des Escher-Wyss-Platzes. – Das Kassationsgericht beklagt den Hinschied seines Mitgliedes Dr. Fritz Schmuziger. – Mit dem Austritt von Fritz Stalder verlieren die Zürcher Demokraten den Präsidenten ihrer stadtzürcherischen Organisation und der Kreispartei 11.



## Mai 1965

1. Für das neue Amtsjahr hat der Regierungsrat den Baudirektor Dr. Robert Zumbühl zu seinem Präsidenten bezeichnet. Vizepräsident wird Franz Egger.
2. In Eglisau stirbt im 75. Altersjahr O. Schwarber, der von 1947 bis 1962 als Gemeindepräsident amtierte. — Für die Renovation der reformierten Kirche in Bassersdorf rechnet man mit Kosten von rund 850 000 Fr., 24 000 Fr. weniger als budgetiert wurde.
3. Das Präsidium des Kantonsrates übernimmt Dr. Fritz Honegger, Direktor der Zürcher Handelskammer. Ihm wird Dr. F. Dennler, Tierarzt in Affoltern, als Vizepräsident zur Seite stehen. — Die Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich eröffnet in ihren Räumen an der Badenerstrasse eine Beratungsstelle für Familienplanung.
4. An der Bändlistrasse in Zürich 9 sind zwei von drei 15geschossigen Hochhäusern bezogen worden.
5. Der Zürcher Gemeinderat bestellt sein Bureau neu und wählt als Nachfolger von Prof. L. Krattinger zum Präsidenten Max Bryner; ins 1. und 2. Vizepräsidium rücken Max Kunz und Prof. Dr. E. Stiefel auf. — In Anwesenheit von Behördevertretern begeht die älteste schweizerische Couvertfabrik, Wagner & Co. in Zürich, ihre Jahrhundertfeier. — Die durch ein Limmat-Passagierschiff beschädigte Rathausbrücke muss für einige Zeit gesperrt werden.
6. Anlässlich des Fussballspiels München 1860 gegen A.C. Turin stauen sich an der Bullingerstrasse nicht weniger als 120 deutsche Autocars, die rund 10 000 Zuschauer nach dem Letzigrund gebracht haben.
7. Die Kirchgemeindeversammlung Maur weist ein Projekt für die Kirchenrenovation zurück und spricht sich für die Beibehaltung der neugotischen Elemente aus.
8. Bei der offiziellen Einweihung des Casinos Zürichhorn wird erwähnt, dass die Stadt Zürich gegenwärtig 46 Restaurants und ein Hotelrestaurant betreibt. — Auf der Halbinsel Au begeht der Zürcher Buchhändlerverein das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens. — Die Zürcher Pfadfinder feiern in Albisrieden ihren Einzug in die ihnen von der Stadt mietweise abgetretene «Alte Mühle».
9. In Winterthur tagt der Zürcher Heimatschutz. Eine nachmittägliche Bluestfahrt unter Führung des kant. Denkmalpflegers Dr. W. Drack zeigt den Teilnehmern u.a. die alte Hanfrybi bei Hettlingen und das Schloss Andelfingen. — Auf dem Lindenhof in Zürich wird eine Gedenkfeier zur Erinnerung an den Waffenstillstand vom 8. Mai 1945 abgehalten.
10. Der Regierungsrat wählt als Nachfolger von Dr. Fritz Aepli Prorektor Dr. Hans Voser zum neuen Rektor des Literargymnasiums auf den 15. Oktober 1965.
11. Mit Hilfe eines auf der Polyterrasse aufgestellten Krans werden die vorfabrizierten Bauelemente für zwei neue Pavillons der kath. Mädchensekundarschule am Hirschengraben auf die Fundamente gesetzt.
12. Der Zürcher Gemeinderat diskutiert ausgiebig über Freihaltezonen. Dem Stadtrat wird vorgeworfen, dass er im neuen Haushaltplan die Kosten für Grünzonen nicht erwähnt hat. Kredite von 3,5 Mill. Fr. für Landerwerb in Witikon und von 230 000 Fr. für den Familiengärten-Fonds werden bewilligt.

13. Ernst Vogt, der Seniorchef der Reiseartikelfabrik beim Bahnhof Oerlikon, stirbt kurz nach der Jahrhundertfeier seiner Firma; er hat während 42 Jahren der Gilde der Bombenwerfer angehört.
14. In Zürich starb a. Bundesrichter Dr. Walter Nägeli im 84. Lebensjahr.
15. Prinz Bernhard der Niederlande stattet der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon einen Besuch ab.
16. Am dritten Maisonntag nimmt der Stand Zürich die eidg. Vorlage über den Milchbeschluss mit 82 516 Ja gegen 62 449 Nein an. In der kant. Abstimmung wird das Gesetz über die Schifffahrt deutlich angenommen (110 728 Ja gegen 29 442 Nein); knapp fällt dagegen das Resultat aus bei der Vorlage über den Bau der Kantonsschule Rämibühl (77 274 Ja gegen 70 383 Nein für den umstrittenen Kredit von 67 Mill. Fr.). – Von drei städtischen Vorlagen in Winterthur wird die eine über den Bau eines Lernschwimmbeckens verworfen, während ein Beitrag an die Tösstalkanalisation im Sennhof und die Schaffung einer Schulzahnklinik mit vollamtlichen Zahnärzten gutgeheissen werden. – Uster lehnt von fünf Kreditvorlagen 2 ab, darunter den Bau eines Primarschulhauses mit Lernschwimmbecken für gegen 7 Mill. Fr.
17. Der Kantonsrat nimmt die Wahlen für das Obergericht vor und verabschiedet das Gesetz über die Errichtung weiterer Mittelschulen zuhanden der Volksabstimmung. Er erhöht den Staatsbeitrag an die Stadtbibliothek Winterthur auf 40 000 Fr.
19. 1000 Waadtländer Schulkinder, die der Regierungsrat 1964 am Zürcher Expo-Tag eingeladen hat, besichtigen Zürich und unternehmen eine Schifffahrt nach der Au. – Der Zürcher Gemeinderat setzt die vor acht Tagen begonnene heftige Diskussion um die Kosten der Freihaltezonen fort. Auf sozialdemokratischen Antrag beschliesst er, eine Untersuchungskommission einzusetzen. Diskussionslos wird 3 Liegenschaftskäufen im Gesamtbetrag von 2,3 Mill. Fr. zugestimmt, wovon einer Gottfried Kellers Geburtshaus am Neumarkt betrifft.
20. In Kloten trifft der Oberbefehlshaber der finnischen Armee, General Simelius, zu einem offiziellen Besuch der Schweiz ein. – Zwischen Dietikon und Urdorf werden die Gemeindegrenzen neu geregelt.
22. In Feuerthalen wird eine Gedenktafel für den am 12. August 1910 dort geborenen, jetzt in Hannover tätigen Komponisten Heinrich Sutermeister enthüllt.
23. Der Verband Schweizer Volksdienst – Soldatenwohl hält zum Abschluss des Jubiläumsjahres sein 36. Personalfest in Zürich ab. – Diözesanbischof Dr. Johannes Vonderach weiht die von Architekt A. Higi erbaute kath. Kirche in Horgen.
24. Der Kantonsrat wählt die 7 Mitglieder des Kassationsgerichtes und berät das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung. Gegen die Opposition der Sozialdemokraten lehnt er das vollständige Obligatorium ab, erhöht jedoch die Grenzen dafür. – An der 80. Generalversammlung des Verkehrsvereins Zürich wird bekanntgegeben, dass Zürich nach internationalen statistischen Angaben im Berichtsjahr 1964 mit 834 000 Ankünften 0,8% des Welttourismus absorbiert habe. – In Winterthur übergeben die drei Herstellerfirmen (Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, BBC und MFO) den SBB die hundertste 6000-PS-Lokomotive.

25. An einer Dante-Feier zum 700. Geburtstag des Dichters hält Prof. Bezzola in der Aula der Universität die Festrede über «Einheit und Universalität der Dichtung Dantes».
26. In Meggen stirbt 67jährig der Zürcher Kunstmaler Ernst Albert Meyer.
27. Am Auffahrtstag stirbt in Zürich der Geologe Prof. Dr. Arnold Heim im 83. Lebensjahr.
28. Direktor Dr. René Wehrli vom Kunsthaus spricht an der Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft über die Vorbereitung von Ausstellungen. – Das Heimatmuseum im Lindengut in Winterthur zeigt eine Buchausstellung mit Werken aus der Bibliothek von Henri Meister (1744–1826) aus Winterthurer Privatbesitz.
29. Stadtpräsident Dr. Landolt eröffnet im Schauspielhaus die Junifestwochen. – In der Züsphalle in Oerlikon stellt das Bauamt II Projekte der Wohnbebauung Hardau und des Alterswohnheims Mathysweg aus. Das erstprämierte Projekt von Max P. Kollbrunner sieht 100 m hohe Hochhäuser vor.
30. Im Beisein des türkischen Botschafters vermittelt die Société Turco-Suisse im Rüden die Übergabe der Preise an drei Schweizer Schülerinnen, die an einer internationalen Ausstellung über Kindermalerei in Istanbul ausgezeichnet worden sind.
31. Im Zusammenhang mit der Verkehrssanierung am «Graben» in Winterthur sind Reste vom Fundament des ersten mittelalterlichen Stadttors aus dem 14. Jahrhundert und des «oberen Bogens» freigelegt worden. – 30 Bezirksanwälte aus dem Kanton Zürich treten auf Einladung des Bundeskriminalamtes Wiesbaden eine Studienreise nach Westdeutschland an.

## Juni 1965

1. Die Zürcher Kirchensynode befasst sich mit Fragen der Erwachsenenschulung, einer neuen Gottesdienstordnung und mit dem Lehrplan der Primarschule. – An der Generalversammlung des «Zürcher Hochrheinkomitees» in Glattfelden spricht Hch. Bachofen von der Kant. Baudirektion über den Stand der Rheinhafenprojektierung für die Gegend von Eglisau.
2. Im Zürcher Gemeinderat wird Nationalrat O. Schütz zum Präsidenten der 17er Kommission für die umstrittene Freihaltezonesangelegenheit gewählt. Der Rat erhöht den Vorschusskredit für den Strassenausbau in Unter-Affoltern auf 1 Mill. Fr. Beitragserhöhungen auf 284 000 Fr. für das Konservatorium und auf 188 000 Fr. an die Musikakademie werden nebst einmaligen Zuschüssen gewährt. – An der Versammlung der Flughafenimmobiliengesellschaft wird die programmässige Erweiterung des Flughafens festgestellt. Es liegen neue Projekte über die Flugsteiggestaltung und den Ausbau im Frachtsektor und im Werftareal vor.
3. Mit verschiedenen Veranstaltungen gedenkt Winterthur der ersten Spiel-saison des Sommertheaters vor 100 Jahren.
4. Im Zürcher Kunstgewerbemuseum wurde eine Ausstellung «Ornament ohne Ornament» als Beitrag an die Junifestwochen eröffnet. – Die Burgruine Moosburg bei Effretikon ist kürzlich von der Antiquarischen Gesellschaft an die Gemeinde Illnau verkauft worden.

9. In Kloten landet das schnellste Privatflugzeug der Welt, eine Learstar-Jetmaschine des Barons Thyssen.
10. Die Rechnung der Stadt Winterthur für 1964 schliesst bei 63 052 849 Fr. Einnahmen mit einem Überschuss von 78 225 Fr. ab. – Die Gemeindeversammlung von Rüti beschloss kürzlich einen Beitrag von 60 000 Fr. an das dortige Tibetheim. – An der mit einer Besichtigung von Ustermer Unternehmen verbundenen Generalversammlung der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft wird der bisherige Kreisdirektor SBB Dr. Walter Fischer zum neuen Präsidenten gewählt. – Mit Ansprachen von Bundesrat Tschudi und Dr. Michael Stettler, Präsident der Gottfried Keller-Stiftung, wird im Kunsthaus Zürich aus Anlass des 75jährigen Bestehens der Stiftung eine Ausstellung «Schweizer Kunst aus 9 Jahrhunderten» eröffnet. Der bundesrätliche Sprecher beglückwünscht den neuen Präsidenten Prof. Dr. Erwin Gradmann. – Die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz setzt sich für die Erhaltung des Riegelhauses Schälchli in Altikon ein. – In Zürich stirbt der Schriftsteller und Literaturkritiker Dr. Max Rychner.
11. Im Zürcher Helmhaus ist eine Ausstellung «Tua res agitur» durch den Präsidenten der Bauhütte der Akademie Dr. Paul Leumann eröffnet worden. Diese Gesellschaft beabsichtigt in Uetikon eine Stätte freien philosophischen Forschens einzurichten.
12. An der Einweihung des neuen Krankenhauses Bombach, das 7 Bettenstationen umfasst, sprechen die Stadträte Dr. S. Widmer und Alois Holenstein.
13. In der Kreuzkirche in Hottingen hält Bischof Dr. Otto Dibelius von Berlin eine vielbeachtete Predigt. – Der Zuger Verein in Zürich feiert in Morgarten die Weihe seiner neuen Fahne.
14. Der Zürcher Kantonsrat bewilligt einen Kredit von 4,5 Mill. Fr. für eine Anlage für elektronische Datenverarbeitung zum Ausbau des Rechenzentrums der Universität.
15. Auf der Allmend Brunau lässt das bekannte Spielwarengeschäft Franz Carl Weber seine Vorräte an Feuerwerkartikeln in Anwesenheit zahlreicher Zuschauer in Feuer und Rauch aufgehen. Es will damit einen Beitrag leisten zur Verhütung von Unfällen und Bränden an der Bundesfeier. – das bekannte Schuhhaus Dosenbach kann in Zürich seine Jahrhundertfeier begehen.
16. In München wurde der Auslandselbstwähldienst für Anrufe nach verschiedenen Ländern eröffnet. Zürcher Abonnenten kann man mit der Voranstellung der Doppelzahl 0066/051 erreichen. – Der Zürcher Gemeinderat befasst sich mit einer Interpellation über den Mangel an Spitalbetten und über den Ausbau der Notfallstation des Stadtspitals auf der Waid. Die Diskussion nahm teilweise polemischen Charakter an. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass noch in diesem Jahr auf der Waid mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. – Im Zürcher Zoo wird das Afrikahaus durch Prof. Dr. H.R. Schinz offiziell eröffnet. Seine Bewohner sind zwei Breitmaul- und drei Spitzmaulnashörner, zwei Flusspferde, ein Schuhschnabel und einige weisse Kuhreier. – Am Zürcher Bahnhofquai wird der erste automatische Billetentwerter der VBZ aufgestellt. – An einer öffentlichen Versammlung in Schwamendingen kommt die grosse Unzufriedenheit der Bevölkerung über das Milchbuckeltunnelprojekt zum Ausdruck. Nach den Ausführungen von Kantonsingenieur Stüssi gibt es an der Ausführung des kurzen Tunnels nichts mehr zu rütteln.

17. In den ersten Stunden des Fronleichnamstages fegt ein Sturm über den nördlichen Landesteil bis zum Bodensee. In Zürich werden durch gestürzte Bäume zahlreiche Verkehrsstörungen verursacht.  
Zu Ehren der Opfer des Ostberliner Aufstandes vom 16./17. Juni 1953 findet beim Berlin-Stein an der Zürcher Bahnhofbrücke ein schlichter Gedenkakt statt. – In Thalwil stimmt die Gemeindeversammlung dem Kauf von Land in der Sihlhalden im Preis von 1 558 000.– Fr. zu.
18. Dieser Tage wurde auf der Zürcher Strecke der N 3 mit dem Belageinbau begonnen. – In Zürich starb der aus Ungarn stammende Maler, Plastiker und Architekt Zoltan Kemeny.
19. Mit einem grossangelegten Fest wird in der Herdern die weithin sichtbare neue Betriebszentrale der Migros eröffnet. Das Hochhaus beherbergt mit seinen Nebengebäuden die grösste derartige Verteilerzentrale für Lebensmittel in Europa.
20. In Zürich begann eine grosse internationale jüdische Tagung über Altersfragen.
21. Der Kantonsrat wählt sein Mitglied Karl Baur, Zürich, in den Bankrat der Kantonalbank. Viel Zeit benötigt der Rat für seinen Entscheid in der Frage der Erhöhung des Bestandes der Kantonspolizei auf 800 Mann. Der zusätzliche Kredit von 2 510 000 Fr. für Um- und Erweiterungsbauten der Universitätsinstitute für Sozial- und Präventivmedizin, Medizinische Mikrobiologie und Pharmakologie begegnet bemerkenswerter Kritik, wird aber schliesslich ohne Gegenstimme gewährt. – In Zürich stirbt Nationalrat Dr. phil. Valentin Gitermann. In der Ukraine geboren, wirkte er in der Schweiz als Publizist sozialdemokratischer Richtung und als Lehrer für Geschichte an der Zürcher Töchterschule.
22. Der Bundesrat beantwortete eine Anfrage über den äusseren Zürcher Autobahnring. Er erachtet den Zeitpunkt noch nicht als gekommen, der die Aufnahme dieser Verbindung in das Nationalstrassennetz erlaubt.
23. Der Zürcher Gemeinderat stimmt der zweiten Vorlage des Stadtrates über die finanzielle Sanierung der VBZ mit 98 Stimmen bei einigen Enthaltungen zu. Beschlossen wird die neue Taxordnung nach der Vorlage vom 14. Mai. Als Überbrückungsmassnahme und zur Förderung der Rationalisierung in den Jahren 1966 bis 1968 wird ein einmaliger Beitrag von 7 Mill. Fr. ausgerichtet. – In Zollikon starb Fritz Boscovits, Landschaftsmaler und Karikaturist des «Nebelspalters», im 94. Lebensjahr.
24. Im Zürcher Hauptbahnhof werden auf den Perrons Zebrastreifen angebracht, um die Abwicklung des Umladeverkehrs zu erleichtern und die Unfallgefahr zu verkleinern. – Der Zürcher Regierungsrat beantragt beim Bundesrat den Übergang zur Mietzinsüberwachung.
25. Die Konferenz der ordentlichen und a.o. Professoren der ETH wählt Dr. Hans Leibundgut, Ordinarius für Forstwissenschaft, zum neuen Rektor der ETH als Nachfolger von Prof. Dr. Walter Traupel, dessen Amtszeit am 30. September 1965 abläuft. – Die Zürcher Werkbühne feiert Aufrichte für die Freilichtbühne auf dem Lindenhof, wo vom 1. bis 18. Juli «König Ubu», ein Stück des französischen Schriftstellers Alfred Jarry, aufgeführt werden soll. – Der Zürcher Stadtrat beauftragt drei Architekten (Prof. Dr. W. Dunkel, J. Stutz und W. Schindler) mit der Weiterbearbeitung des Projektes für ein neues Opernhaus.



26. Der Parteitag der Zürcher Demokraten wählt Ernst Blickensdorfer, Kaufmann in Wallisellen, zum neuen Parteipräsidenten als Nachfolger des verstorbenen Nationalrates Arnold Meier-Ragg. – Die 41. Generalversammlung der Radio-Genossenschaft Zürich gab das Vorliegen eines ausgearbeiteten Projektes für Erweiterungsbauten des Radio-Studios Zürich bekannt. – Eine neue Kläranlage Rüti und Tann-Dürnten sowie neue Schulanlagen in Uerikon-Stäfa und im Grüt bei Gossau konnten an diesem Wochenende eingeweiht werden.
28. In seinem Eintretensreferat zur Staatsrechnung betont Finanzdirektor Rudolf Meier vor dem Kantonsrat, dass man jetzt nach 13 fetten Jahren vor einer neuen Situation stehe. Diesmal fehlt ein Betrag für ausserordentliche Amortisationen, und es muss sogar ein Konto für Betriebsdefizite eröffnet werden. – Die Kirchgemeindeversammlung in Küsnacht bewilligt den Kauf des unmittelbar neben der Kirche stehenden Bollingerhauses. – Im Winterthurer Gemeinderat erfolgt die Abnahme der Rechnung, welche mit einem Vorschlag von 87 224 Fr. bei rund 63 Mill. Fr. Einnahmen abschliesst. Im a.o. Verkehr stehen 6,6 Mill. Fr. Einnahmen den 15,5 Mill. Ausgaben gegenüber. Die ungedeckte Schuld konnte um 934 000 Fr. reduziert werden. In Interpellationen und Motionen wurden die Fragen des Gewässerschutzes, der Staubplage beim Bau der N 1 in Wülflingen und der Luftverpestung aufgeworfen. – Die Gemeindeversammlung von Stäfa bewilligt 1 628 580 Fr. für Schulhausbauten in Uerikon.
29. Die Gemeindeversammlungen von Geroldswil und Oetwil an der Limmat haben im Rahmen einer Grenzregulierung einen Bodenabtausch vorgenommen, wie er seit Jahrzehnten im Kanton Zürich in derart grossem Umfang nicht mehr vorgekommen ist. – In Embrach freut man sich über den gut gelungenen Um- und Ausbau des schmucken Gemeindehauses, dessen älterer Teil aus dem Jahr 1740 stammt.
30. Interpellationen im Zürcher Gemeinderat betreffen vor allem Verkehrsfragen, so die Regelung des ruhenden Verkehrs auf Strassen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Beachtung der Fussgängerstreifen (von denen es auf Stadtgebiet zur Zeit 2500 gibt) durch Motorfahrzeugführer. Für ein auf 98 Jahre von der Stiftung Cité internationale des arts in Paris gemietetes Maleratelier bewilligt der Rat einen Kredit von 71 000 Fr. – Im Expo-Jahr hatte – wie an der Generalversammlung der Zoo-Genossenschaft bekannt wird – der Zürcher Zoo einen Rückgang der Besucherzahl um 34 000 zu verzeichnen. – Wegen Erreichens der Altersgrenze sind nach langjähriger Tätigkeit zurückgetreten: H.W. Keller als Chef der Filiale Zürich der Schweizerischen Depeschagentur; der Vorsteher der kant. Ausgleichsstelle der AHV, Dr. Max Greiner; die Leiterin der Frauenabteilung beim städtischen Arbeitsamt, Martha Meyer, und Direktor Heinrich Frymann vom EWZ.

## Juli 1965

1. Am Sihlquai wird in einem Mansardenzimmer eine 74jährige Hausangestellte tot aufgefunden. Der einsame Tod der Frau, die schon seit Mitte Oktober 1964 nicht mehr gesehen worden ist, erregt beträchtliches Aufsehen.
2. Vom 2.–4. Juli findet in Wülflingen das Zürcher Kantonaltturnfest statt. – Bei der alten Kirche Fluntern ist im Bereich der umstrittenen Häuser am Vorderberg eine Traminsel erstellt und der Verkehr damit vorläufig geregelt worden.

3. Mit Ansprachen der Stadträte Dr. Widmer und Baur und der Schulleiterin Dr. Maria Egg wird in Zürich-Wiedikon das Schulhaus der Heilpädagogischen Hilfsschule übergeben. – Durch eine Erweiterung des Historischen Seminars der Universität sind 25 neue Arbeitsplätze und 40 Laufmeter Büchergestelle gewonnen worden. – Prof. Dr. Walter Rüegg, der bis 1961 als Privatdozent an unserer Universität wirkte, ist als Ordinarius für Soziologie in Frankfurt am Main zum Rektor gewählt worden. – Der Verein für reformierte Studentenhäuser, der sein 25jähriges Bestehen feiern kann, eröffnet in Zürich ein neues internationales Studentenhaus. – In der graphischen Sammlung der ETH wird eine Ausstellung Eduard Imhof (Reliefs, Karten, Skizzen und Aquarelle) gezeigt.
4. In Dietikon findet am Wochenende das kant. Musikfest statt. Am 10./11. Juli folgt ebenda das Treffen der kant. Knabenmusiken. – An Abstimmungen sind zu verzeichnen: der Baubeschluss für ein Kirchgemeindehaus mit Pfarrhaus in Thalwil für 2,5 Mill. Fr. und die Annahme der höheren Verkehrstaxen durch die Stimmberechtigten von Winterthur. Uster hat einen Schulhauskredit von 6,35 Mill. Fr. sowie den Ausbau der Rehbühlstrasse und den Bau eines Lehrschwimmbeckens verworfen. Auch die Gemeinde Kloten lehnt ein Lehrschwimmbecken ab, nimmt aber 2 andere Vorlagen (Transitwasserleitung vom Seewerpumpwerk der Stadt Zürich und Schulhausanlage im Nägelimoos) an.
5. Der Kantonsrat verabschiedet die Staatsrechnung 1964. Anschliessend wird ein sozialdemokratisches Initiativbegehren betr. das Feriengesetz vom 5. Oktober 1952 nach mehrstündiger Debatte ohne Gegenvorschlag dem Volke zur Ablehnung empfohlen. – Am Wochenende feiert mit einer Extrafahrt vom Bahnhof Selnau nach Gontenbach die 1899 erbaute Dampfloki «Schnaaggi-Schaaggi» ihre Wiedereinsetzung.
7. Der Zürcher Gemeinderat vertagt sich bis zum 25. August, nachdem er die Teuerungszulagen für AHV-Beihilfe-Bezüger geregelt und die Rechnung für 1964 verabschiedet hat. – Das von Liebhabern gebildete «Akademische Orchester Zürich» beginnt in der Aula der Universität seine ersten Aufführungen.
8. Der Neubau des Kreisgebäudes 2 beim Bahnhof Enge wird eingeweiht. Das Haus dient auch dem Polizeiposten des Quartiers.
9. In Adliswil befasst sich die Gemeindeversammlung mit einem Landverkauf an den Zweckverband für Bau und Betrieb eines Spitals für die Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Langnau und Rüschlikon.
10. Am «Bündelitag» müssen die SBB zahlreiche Extrazüge einsetzen, um die ferienhungrigen Zürcher aus der Stadt fortzubringen.
11. Vom 11.–15. Juli wird im Kunsthaussaal in Zürich das 2. internat. Forum für Psychoanalyse durchgeführt.
12. Der Kantonsrat erledigt an seiner letzten Sitzung vor den Ferien eine Reihe von Interpellationen; sie betreffen die Fussgängerstreifen und den Zivilschutz, die Förderung des Wohnungsbaues, die Naturschutzgebiete, die gefährliche «Watterkreuzung» zwischen Watt und Regensdorf und den Kiestransport durch die Ortschaften des Unterlandes. Von drei Motionen über Jugendtanzveranstaltungen, Verfahren bei Architekturwettbewerben und den städtischen Grossbau Lochergut lehnt der Rat die letztgenannte, von PdA-Seite stammende ab. – In Zumikon stirbt a. Konsul Emil Abegg, der den grössten Teil seines Lebens in Portugiesisch-Ostafrika verbracht hat.



16. An einer Pressebesichtigung kann der Bauabschluss der ersten zwei Etappen der städtischen Wohnkolonie Glaubtenstrasse am Höneggerberg in Affoltern-Zürich gemeldet werden. – Eine Plastik «Sturm über dem See Genezareth» von Charlotte Germann-Jahn ist kürzlich im Gartenhof des Kirchgemeindehauses Hottingen enthüllt worden.
17. Die Theaterschule Zürich tritt im Hof des Landesmuseums mit Manfred Hausmanns «Der Fischbecker Wandteppich» auf.
19. Die Leitung der VBZ führt die Presse nach Arbon in die Konstruktionswerkstätte der unlängst bestellten 40 Gelenkautobusse, die bis Ende 1967 vollständig für den öffentlichen Strassenverkehr Zürichs zur Verfügung stehen dürften. Damit wird ein Platzangebot für 6000 Personen geschaffen und eine Ersparnis von 240 Mann Fahrdienstpersonal erzielt.
20. An der Dolderstrasse kann ein von Architekt Hans von Meyenburg erbautes Schwesternhaus des Kinderspitals eröffnet werden. – Stadtpräsident Dr. Landolt setzt die Presse ins Bild über den Sinn der geplanten «Tage der offenen Tür». Ein fingierter Überfall auf die Stadtkasse und ein Brand im Stadtarchiv stellen dabei die Bereitschaft des Überfallkommandos und der Brandwache auf die Probe.
21. Für den in Kilchberg verstorbenen, namentlich als Erforscher der Bündner Kunstdenkmäler bekanntgewordenen Kunsthistoriker Erwin Poeschel findet eine Trauerfeier in der Wasserkirche statt. – Nach einer Bauzeit von 1 ½ Jahren wird der erste Teil der Flughafenerweiterung, die nördliche Hälfte der neuen Abflug- und Transitwarenhalle, die 300 Passagieren Platz bietet, in Kloten dem Betrieb übergeben.
22. Eine wertvolle Sammlung japanischer Farbholzschnitte wird durch den Kunstmäzen Julius Müller dem Rietberg-Museum geschenkt und der Öffentlichkeit erstmals an einer Ausstellung im Helmhaus gezeigt.
23. Der Schauspieler und Regisseur Albert Pullmann, der in Basel, Luzern und Zürich (hier zuletzt am Bernhard-Theater) tätig war, stirbt in Zürich.
27. Wetzikon stellt die eigene Gasproduktion ein und bezieht jetzt das Gas von Zürich.
28. Im Hüntwanger Altholz wird die von der Getreidetrocknungsgesellschaft Rafzerfeld erstellte Raps- und Getreidesammelstelle in Betrieb genommen. – Das Zürcher Kunsthaus zeigt eine dem Werk des früh verstorbenen Malers Nicolas de Staël gewidmete Ausstellung.
31. An den «Neuen Zürcher Nachrichten» ist Wilhelm Zimmermann nach 40jähriger Tätigkeit als Lokal- und Feuilletonredaktor zurückgetreten.

## August 1965

1. Da der Bundesfeiertag auf einen Sonntag fällt, wird die zentrale Feier bei den Zürcher Stadthausanlagen am Vormittag abgehalten. Die Ansprache hält Pfarrer Peter Cabalzar.
5. Dieser Tage ist in Zürich der Pilzsachverständige Willy Arndt gestorben, der zahlreiche Pilzausstellungen durchgeführt hat.
6. Der Regierungsrat hat Dr. phil. Fritz Büsser, Pfarrer in Bülach, zum Professor für Kirchengeschichte gewählt.

7. Die Gemeinde Zollikon übergibt ihrem Seerettungsdienst ein neues Motorboot, das auch andern Seegemeinden zur Verfügung stehen soll.
8. Auf «Isenberg» bei Andelfingen findet der erste Weinländer Landjugendtag statt.
13. Der Direktor der Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpfen, und der Direktor des Verkehrsbureaus «Pro Jura» in Moutier orientieren in Regensberg über die vom 30. August bis 4. September geplante «Jura-Sternwanderung». Sie bildet ein Gegenstück zu den Veranstaltungen im «Jahr der Alpen» und bezieht auch die Zürcher Lägern als östlichen Ausläufer des Juras ein.
20. Nach einer Umbauzeit von fast 1½ Jahren ist der Zürcher Limmatquai endlich wieder durchgehend befahrbar.
22. Verschiedene Zürichseegemeinden gedenken in dieser Woche mit Festlichkeiten und Ausstellungen der Urkunde Kaiser Ottos I. vom 23. Januar 965, durch welche dieser Herrscher die Ufenau, Pfäffikon, Uerikon und die Kirche Meilen dem Kloster Einsiedeln schenkte.
23. Auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung der bundesrätlichen Botschaft über den Ausbau der ETH und der mit ihr verbundenen Anstalten lädt Schulratspräsident Prof. Pallmann die Presse zu einer Konferenz mit Augenschein im Zentrum der ETH und ihren Aussenstationen. Auf dem Höggerberg ist bereits das Laboratorium für Kernphysik erbaut worden. Ein Gelände für den Neubau der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz ist in Dübendorf in Aussicht genommen. Die Vorlage spricht von einem Gesamtaufwand von 444 Mill. Fr. für die ETH.
24. Für ein Hotelhochhaus in Zürich, das den Namen «Delta» tragen wird, ist die Bewilligung erteilt worden. Das Projekt sieht 486 Gastbetten vor.
25. An seiner 1. Sitzung nach Ferienende befasst sich der Zürcher Gemeinderat mit dem Projekt für die zweistöckige Wipkingerbrücke und den Ausbau des Escher-Wyss- und des Wipkingerplatzes. Die Kreditvorlage in Höhe von 42,7 Mill. Fr. muss noch die Gemeindeabstimmung passieren. – Unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Landolt findet eine Besprechung mit dem Ausschuss der City-Vereinigungen und der Stadtverwaltung über die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Stadtzentrum statt. – Der aus Zürich stammende Dr. Carlo Fleischmann, ehemals Präsident der Getreidebörse Zürich und rumänischer Generalkonsul, ist in Küsnacht verstorben.
26. Im Kongresshaus wird die diesjährige «fera», die in bescheidenem Rahmen schon vor 40 Jahren gegründete Fernseh-, Elektronik-, Radio- und Phono-Ausstellung, eröffnet.
28. Die neue Grünanlage Heuried, die Freibad, Sport- und Freizeitanlagen umfasst und fast 17 Mill. Fr. gekostet hat, wird bei der Einweihung als einzigartig in Europa bezeichnet. – Am Wochenende steht die Stadt Zürich im Zeichen der Militärmusik. Verschiedene Korps aus England, Amerika, Belgien und unseren Nachbarländern wirken mit. – Im städtischen Gaswerk in Schlieren können die Nassentschwefelungs- und Gasentgiftungsanlagen offiziell in Betrieb genommen werden.
29. An seinem Wohnsitz in Chexbres ist der Kunstmaler Wilhelm Gimmi gestorben. Er erhielt 1939 den Grossen Preis der Landesausstellung und 1962 den Preis der Stadt Zürich. Bekannt sind seine Bilder im Zürcher Muralengut.

30. An der SBB-Pressefahrt für die Bundesstadt-Korrespondenten und die technische Fachpresse wird zwischen Basel und dem Walensee besonders auch über die Verhältnisse im Limmattal und am rechten Zürichseeufer orientiert. Der Bahnhof Altstetten erhält gegenwärtig neue Geleiseanlagen und eine neue Doppelspur nach dem geplanten Rangierbahnhof bei Killwangen. Auf der Zürichseestrecke ist wegen Strassenbauten und ausstehender Entscheide einzelner Gemeinden ein gewisser Rückstand eingetreten. – Das Hauptgeschäft des Grossen Gemeinderates Winterthur bildet der Beitritt zum Gasverband Ostschweiz; das aufzubringende Gründungskapital beträgt 2,41 Mill. Fr
31. Das Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft hat zusammen mit den Nachfahren des Zürcher Malers Gustav Heinrich Ott (1828–1912) eine Ausstellung seiner Werke in der Galerie Walcheturm veranstaltet.

## September 1965

1. Richard A. Wagner, seit 1951 Denkmalpfleger der Stadt Zürich, übernimmt die Denkmalpflege von Luzern. Am gleichen Tag erklärt Architekt Hans Marti, Delegierter des Stadtrates für die Planung in Zürich, seinen Rücktritt auf nächstes Frühjahr. – Heute tritt die neue Taxordnung der VBZ in Kraft. In der Folge müssen für alte Abonnements Fr. 531 411.– zurückvergütet werden. – Die Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil feiert ihr 75jähriges Bestehen. – Der Zürcher Gemeinderat verzichtet zu Gunsten der von der Gletscherabbruch-Katastrophe in Mattmark Betroffenen auf sein Sitzungsgeld. Unter den zahlreichen Opfern befinden sich auch zwei Personen aus Zürich.
2. In Zürich stirbt der Schriftsteller Walter Alvarez Keller, der auch dem Gemeinderat angehört hat. – In Winterthur wird der Rücktritt von Stadtpräsident Dr. Hans Rüegg per 30. Juni 1966 bekanntgegeben. – Am Sihlquai wird gegenwärtig im Elementbau ein provisorisches Parkhaus erstellt, das 180 Autos Platz bieten wird.
3. Der Stadtrat äussert sich zur Frage einer gemeinsamen Planungs- und Bodenpolitik in der Region Zürich. – Der V. Internat. Kongress für Neuropathologie, an dem 800 Wissenschaftler teilgenommen haben, geht in Zürich zu Ende. Bei dieser Gelegenheit wird Prof. Dr. Ernst A. Spiegel aus Philadelphia zum Ehrendoktor der Universität Zürich ernannt.
4. Zur Übergabe des Neubaus der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule am Wipkingenplatz wird ein Festspiel von Ruth Wettstein aufgeführt, die als Lehrerin an der Schule wirkt.
5. Die 24. katholische Kirche Zürichs – Maria Krönung in Witikon – wird von Bischof Dr. Johannes Vonderach eingeweiht.
6. An der Büfa (Bürofachausstellung) im Hallenstadion Oerlikon beteiligen sich über 100 Aussteller aus 14 Ländern. – Im Raume zwischen Toggenburg und Tösstal finden Manöver der Felddivision 6 statt. – Zum Nachfolger des auf Jahresende zurücktretenden Stadtbibliothekars von Winterthur, Dr. E. Dejung, wird sein Adjunkt Dr. Peter Sulzer gewählt.
7. Eine ausserordentliche Gemeindeversammlung in Grossandelfingen nimmt mit starkem Mehr die neue Bauordnung an.

8. Im Zürcher Gemeinderat wird ein Beitrag von Fr. 20 000 für die Opfer von Mattmark beschlossen. Eine lange Diskussion über die Zusammenlegung von kantonaler und städtischer Kriminalpolizei muss abgebrochen werden.
9. Eine Gedächtnisfeier für den kürzlich verstorbenen Urwaldarzt Dr. Albert Schweitzer findet im Fraumünster statt.
10. Stadtrat Walter Thomann, Vorstand der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, verzichtet altershalber auf eine Wiederwahl im kommenden Frühjahr. – Der Bündner Kleine Rat genehmigt die Nutzung der Gewässer im Gebiet von Marmorera zu Gunsten der Stadt Zürich.
11. Im Helmhaus wird eine Ausstellung Schweizer Keramik mit Werken von rund 50 Künstlern eröffnet. Das Kunsthaus zeigt eine Ausstellung des 75jährigen Bildhauers Ossip Zadkine. – Die Ortsgruppe Winterthur der NHG feiert ihr 50jähriges Bestehen mit einem Vortrag von Oskar Reck über schweizerische Zukunftsprobleme. – An der Jahrtausendfeier in Meilen sprechen Abt Raimund Tschudy von Einsiedeln und Regierungsrat E. Brugger.
12. Die Tessiner in Zürich können das 50jährige Bestehen der «Pro Ticino» festlich begehen. – Bassersdorf hat im «Mösli» ein neues Schulhaus bekommen.
13. Am Knabenschiessen, das trotz Regenwetters einen schönen Verlauf nimmt, wird Herbert Marty von Uitikon Schützenkönig. – Horgen beschliesst eine 12 Mill.-Anleihe zu 5% auf 12 Jahre aufzunehmen.
14. Der frühere Präsident der Kreisschulpflege Zürichberg, Dr. Eugen Lee-Stieger, stirbt in Zürich. – Im Muraltengut verleiht Stadtpräsident Landolt Auszeichnungen für gute Bauten; sie entfallen auf Wohn- und Geschäftshäuser, Schulbauten und eine Kirche.
15. Der Zürcher Gemeinderat setzt die Debatte über die Zusammenarbeit von Stadt- und Kantonspolizei fort. Interpellationen betreffen den städtischen Grundbesitz in Leimbach, die Einführung der Mietzinsüberwachung und die Förderung des Wohnungsbaues. – An einem Kongress in Zürich besprechen ca. 220 Ethologen unter Leitung des bekannten Tierforschers Konrad Lorenz das Verhalten der Tiere.
16. In den Hörsälen des Kantonsspitals beginnt eine Tagung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Gesellschaften für Anästhesie. – Der «Kirchenbote» weist mit einer Jubiläumsausgabe auf sein 50jähriges Bestehen hin. – In seinem Heim am Römerholz in Winterthur stirbt im 81. Altersjahr der bekannte Kunstsammler Dr. h.c. Oskar Reinhart. Seine grosse Sammlung hat er schon 1955 der Eidgenossenschaft vermacht. – In Zürich stirbt die Schauspielerin Maria Fein, die Mutter von Maria Becker.
19. Die diesjährige Bettagskollekte ist nach Weisung des Kirchenrates für das Diakoniewerk Neumünster bestimmt.
20. Der Kantonsrat empfiehlt dem Zürchervolk die Ablehnung der sozialdemokratischen Bodeninitiative. Für die Aufstockung des Obergerichtsgebäudes wird ein Kredit von 472 000 Fr. gewährt.
21. Der diesjährige Preis der Alfred Vogt-Stiftung wird den Genfer Professoren Dr. A. Franceschetti, Dr. J. François und Dr. J. Babel gemeinsam für ihr Werk über die hereditäre Hornhautdegeneration zugesprochen.
22. Den Zürcher Gemeinderat beschäftigen vorwiegend Verkehrsfragen. Zwei Anregungen betreffen die Organisation der Stadtverwaltung und den Abluft-

kamin beim Parkhaus «Hohe Promenade». Für ein Unterwerk Frohalp wird ein Kredit von 1,01 Mill. Fr. bewilligt.

23. In Oerlikon beginnt die 16. Zürcher Herbstschau. An der Eröffnung nimmt Stadtpräsident Dr. Emil Landolt teil, der heute seinen 70. Geburtstag begeht. Zu diesem Anlass sind schon gestern ein Empfang im Stadthaus und eine Feier in seinem Heim an der Winkelwiese veranstaltet worden.
24. Mit einem Konzert der Tonhalle-Gesellschaft stellt sich der Nachfolger Hans Rosbauds, Rudolf Kempe, den Zürcher Musikfreunden vor.
25. Der Verein für Familiengarten in Zürich wird 50 Jahre alt. Sein Gründer war der frühere Stadtrat Paul Pflüger. – An einer Arbeitstagung der Eidg. Kommission für Lufthygiene an der ETH über die Verunreinigung der Luft durch Auspuffgase berichtet der Zürcher Gesundheitsinspektor W. Hess über die Luftuntersuchungen in Zürich.
26. Am diesjährigen Überseertag, der seit 60 Jahren besteht und von Ehemaligen aus aller Welt gern besucht wird, ist der langjährige Quästor Max Diem, Zollikon, zurückgetreten.
27. Der Kantonsrat befasst sich u.a. mit den Differenzen zwischen Zahnärzten und Zahnprothetikern. – Der Winterthurer Grosse Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Rücktrittsgesuch von Stadtrat Heinrich Zindel, der während 15 Jahren dem Bauamt vorgestanden hat. Neben andern Krediten werden 1,897 Mill. Fr. für die Erweiterung der Stadtbibliothek und des Museums bewilligt. Das städtische Personal soll eine Besoldungsverbesserung erhalten.
28. Erstmals werden die Zeichnungen Arnold Küblers an einer Ausstellung in Lindau-Foren gesamthaft gezeigt. – Vertreter der Presse haben Gelegenheit, an Versuchsfahrten teilzunehmen, die auf der Strecke Freiburg–Romont mit dem neuen Triebwagenzug für die rechtsufrige Zürichseelinie durchgeführt werden. Die Einheit besteht aus drei Wagen mit 56 Erst- und 148 Zweitklassplätzen.
29. Der Zürcher Gemeinderat stimmt dem Erwerb der Liegenschaft Parkring 4 für 5,75 Mill. Fr. zu und bewilligt Teuerungszulagen für Bezüger der IV-Beihilfe, die Mehrauslagen von 1,29 Mill. Fr. verursachen. Der Beitritt der Stadt zur «Gasverbund Ostschweiz AG» ist unbestritten.
30. Der Verwaltungsrat der Swissair wählt als Nachfolger von Ernst Schmidheiny zu seinem neuen Präsidenten J.F. Gugelmann, Langenthal. – In Zollikon stirbt der Wirtschaftsexperte Dr. Friedrich Bernet, der lange die «Schweiz. Arbeitgeberzeitung» redigiert und im Fachpresseverband eine führende Rolle gespielt hat.

## Oktober 1965

1. Der Zürcher Stadtrat beantragt eine zehnprozentige Steuererhöhung.
2. In Wädenswil wird die Kunstaussstellung Zürich-Land mit 260 Werken von 156 Künstlern eröffnet. – Eine neue Gemeindebibliothek fasst alle bisherigen Einzelbibliotheken von Uster zusammen.
3. Das Zürichervolk nimmt alle 5 kantonalen Vorlagen mit eindrücklichem Mehr an, nämlich das Gesetz über die Abänderung des Gesetzes von 1929 über Jagd und Vogelschutz, das Gesetz über die Errichtung weiterer Mittel-



schulen, den Beschluss über die Leistung eines Staatsbeitrages von beinahe 13 Mill. Fr. an den Bau von Krankenheimen für Chronischkranke der Stadt Zürich und das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung; knapper fällt der Entscheid lediglich aus bei der Volksinitiative betr. die Abänderung des Gesetzes über die Ferien der Arbeitnehmer, wo 74 718 Ja 65319 Nein gegenüberstehen. – Im Bezirk Zürich finden die Wahlen der Bezirksrichter, Bezirksanwälte und Bezirksschulpfleger statt. – Beim städtischen Urnengang in Winterthur wird die Revision der Gemeindeordnung (Erhöhung der Ausgabenkompetenz von Stadt- und Gemeinderat) abgelehnt; vier weitere Vorlagen finden Zustimmung, darunter ein Darlehen für Personalhäuser der Volksheilstätte Leukerbad, Kredite für die Erweiterung des Schulhauses Hohfurri in Wülflingen mit Zivilschutzanlagen sowie der Beitritt zum Gasverbund Ostschweiz. – Gemeindeabstimmungen finden statt in Horgen, Zollikon, Kilchberg, Wallisellen, Uster und Wädenswil.

4. Ein im Küsnachterberg (Limberg) als Teil eines Sechsklassenschulhauses eingeweihter Mehrzwecksaal soll auch kulturellen Anlässen der Bevölkerung dienen.
5. Ungarische Schriftsteller beginnen in Zürich auf Einladung der «Pro Helvetia» eine Studienreise durch die Schweiz. – Bei einem Verkehrsunfall in New York kommt der bekannte Jurist Dr. F.T. Gubler-Corti aus Winterthur ums Leben. – In Regensberg wird der Verkehrspilot Walter Meierhofer zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. – Der Zürcher Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 6,6 Mill. Fr. für ein Unterwerk Obfelden und regelt die Besoldungsverhältnisse der Feuerwehr neu.
7. Anlässlich der 75-Jahrfeier der Firma Bär spricht Prof. Dr. Wilhelm Röpke über «Die Bank in unserer Zeit». – In den Nächten vom 6.–13. Oktober werden Zivilschutzübungen in den Zürcher Stadtkreisen 2, 7, 9 und 11 durchgeführt.
8. Die Delegiertenversammlung der Freisinnigen Partei der Stadt Zürich bezeichnet Dr. theol. Ernst Bieri, Redaktor der NZZ, als ihren Kandidaten für das Stadtpräsidium.
11. Für Ausgrabungen in Avenches bewilligt der Kantonsrat der Stiftung «Pro Aventico» einen Beitrag von 124 109 Fr. Auf Grund einer Interpellation wird lebhaft über den Absenzeneintrag im Schulzeugnis diskutiert.
12. In Zürich beginnt der Umbau des Bahnhofplatzes. Eine innert 3 Jahren zu erstellende unterirdische Fussgängerebene soll den Verkehrsfluss erleichtern. – Strickhofdirektor Dr. E. Braunschweiler hat seinen Rücktritt erklärt. Zu seinem interimistischen Nachfolger wählt der Regierungsrat am 15. Oktober Landwirtschaftslehrer H. Sonderegger.
13. Unerwartet stirbt in Zürich im Alter von 63 Jahren Prof. Dr. Hans Pallmann, der Präsident des Schweiz. Schulrates, ein erfolgreicher Forscher auf dem Gebiet der Bodenkunde. – Der Zürcher Gemeinderat bewilligt das Projekt für ein Personalwohnhaus der VBZ im Heuried. – Im Nationalrat wird heute über den Ausbau des Flughafens Kloten gesprochen.
14. Die Gemeindeversammlung in Kloten genehmigt einen jährlichen Beitrag an das Zürcher Opernhaus. Sie begrüsst den Bau eines Hotels und will sich finanziell am Saalbau beteiligen.

15. Als Kandidat für das Winterthurer Stadtpräsidium wird von sozialdemokratischer Seite Nationalrat Dr. Arthur Bachmann nominiert. – Ohne Erfolg versucht eine kommunistische «Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Jugendgruppen» gegen die amerikanische Vietnampolitik zu demonstrieren.
16. Mit Unterstützung der eidgenössischen und mehrerer kantonaler Polizeibehörden wird im Warenhaus Jelmoli eine Ausstellung über die Tätigkeit der Polizei eröffnet. – Das Kunsthaus zeigt eine Auswahl von Werken aus dem Besitz der «Vereinigung Zürcher Kunstfreunde».
18. Das Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich übernimmt die von der Baugenossenschaft Turicum am Hohensteinweg erstellten Personalwohnungen zum Stadtspital Triemli.
19. Weiningen beschliesst die Einführung einer neuen Gemeindeordnung.
20. An der Blümlisalpstrasse in Zürich-Oberstrass wird das neue Gebäude des Geographischen Instituts in Betrieb genommen. Bei der Eröffnung spricht Prof. Dr. Hans Boesch als Direktor dieses seit 1914 bestehenden Universitätsinstituts.
21. In Zürich wird der seit 1943 hier niedergelassene, aus einem Hugenottengeschlecht stammende Pfarrer Dr. h. c. Josef Chambon bestattet. – Beim Militärflugplatz Dübendorf stürzt Oberleutnant Eugen Ammann mit einem «Hunter» ab. Ebenfalls in Ausübung seiner militärischen Pflicht ist schon am 7. Oktober der Swissair-Pilot Hans Haab tödlich verunglückt.
22. Auf dem vierstöckigen Behandlungstrakt des Spitals Triemli kann – volle 6 Monate früher als ursprünglich geplant – das Aufrichtebäumchen angebracht werden. – Eine von den Kantonsräten Prof. Dr. E. Grossmann und Dr. B. Flueler geleitete Studiengruppe, die sich mit der Frage der Revision der konfessionellen Ausnahmeartikel befasst, hat ihre Arbeit zuhanden einer gesamtschweizerischen Kommission abgeschlossen. – In Zürich stirbt Dr. S.D. Steinberg, Direktor des Instituts Minerva, der als Schriftsteller und Pädagoge grosses Ansehen genoss.
23. An der Herbstversammlung des Hochschulvereins befürwortet Präsident Dr. E. Reinhardt eine engere Zusammenarbeit von Universität und Wirtschaft. Erziehungsdirektor Dr. König spricht über die langfristige Universitätsplanung, die auf 8–10 000 Studenten ausgerichtet sein soll. – In Winterthur werden Erweiterungsbauten des Technikums offiziell übergeben. – Der 91jährige Künstler Jean Kern stellt in Bachenbülach Landschaftsbilder aus der Umgebung aus.
24. Kurt Guggenheim hält die Ansprache am Herbstbott der Gottfried Keller-Gesellschaft im Zürcher Rathaus über «Wandlungen im Glauben Gottfried Kellers». – 500 Bauern versammeln sich zu einer Kundgebung in Winterthur in Anwesenheit von Regierungsrat Rudolf Meier. Als Hauptreferent behandelt Nationalrat H. Brändli, Wädenswil, die aktuellen Preisbegehren der Landwirte.
25. Der Kantonsrat bewilligt Kredite von Fr. 685 000 für eine Fischzuchtanlage in Greifensee, Fr. 370 000 für die Übernahme des Jugendlabors der Expo, beinahe 3 Mill. Fr. für die Erstellung eines Forschungspavillons für Strahlenbiologie und Fr. 630 000 für die Erweiterung der Telephonanlage im Kaspar-Escher-Haus. Kantonsrat Werner Schmid, der als kämpferischer Vertreter der Freigeld-Bewegung bekannt war, ist zurückgetreten.



27. Überraschend stirbt in Zürich im 64. Lebensjahr Dr. Ferdinand Sigg, Bischof der Methodistenkirche. Noch vor wenigen Tagen war er zum Präsidenten der Ökumenischen Kommission gewählt worden.
28. Die Zentralbibliothek zeigt eine Ausstellung von Handschriften und Drucken, welche die Stellung Zürichs in der deutschen Literatur um 1750 dartun.
29. Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt einen Kredit von 59 000 Fr. für ein Staublöschfahrzeug der Feuerwehr. – In Bassersdorf wird vor dem Gemeinderat ein neuer Bebauungsplan mit Unterführung der SBB-Linie besprochen.
30. An den «Tagen der offenen Tür» haben nicht weniger als 16 000 Erwachsene die verschiedenen Veranstaltungen der Zürcher Stadtverwaltung besucht. Das stärkste Interesse fand die Brandwache. – Die Glashütte Bülach kann ihr 75jähriges Bestehen feiern.
31. Die umstrittene Luftseilbahn über den unteren Zürichsee stellt ihren Betrieb endgültig ein. – Im grossen Tonhallsaal wird Rudolf Mosers «Il cantico di frate sole di San Francesco d'Assisi» uraufgeführt.

## November 1965

1. Mit grosser Mehrheit gewährt der Kantonsrat einen Kredit von 1 Mill. Fr. für Belange des Denkmalschutzes. Der Regierungsrat gibt das Strassenbauprogramm für 1966 bekannt und hat einen Finanzplan für die Jahre 1967–1970 vorbereitet. – Pfarrer Gotthard Schmid vom St. Peter, Verfasser eines Buches über die Zürcher Landeskirche, erklärt aus Gesundheitsgründen seinen Rücktritt aus dem Kirchenrat. – Im 71. Altersjahr ist der bekannte Flugpionier und Konstrukteur Alfred Comte gestorben, der während des 1. Weltkrieges 63 Militärpiloten ausgebildet hat.
2. An einer Mitgliederversammlung des Zürcher Pressevereins sprechen sich drei Viertel der Anwesenden gegen die Aufnahme von Kommunisten in den Verein der Schweizerpresse aus. – Als Nachfolger von Pfarrer Schmid wählt die Kirchensynode Pfarrer Arnold Custer von Zürich-Unterstrass in den Kirchenrat. – Das Winterthurer Gewerbemuseum am Kirchplatz zeigt eine Ausstellung «Schweizer Originalgraphik».
3. Die Gemeindeversammlung von Elgg lehnt den Bau von Grosswohnböcken ab.
5. Mit der bulgarischen Luftverkehrsgesellschaft TABSO nimmt die 31. Linie ihren Betrieb im Flughafen Kloten auf. – Zwei Zürcher Landzeitungen sind hundert Jahre alt geworden: in Wetzikon der «Zürcher Oberländer» (bis vor kurzem «Der Freisinnige») und in Richterswil «Die Grenzpost am Zürichsee».
6. Die Polnische Vereinigung Zürich begeht ihre Hundertjahrfeier in Anwesenheit von Prof. Dr. Max Zeller von der ETH, der während des 2. Weltkrieges das Hochschulstudium der polnischen Internierten entscheidend gefördert hat. – Der Regierungsrat erlässt neue Hygienevorschriften für Massenunterkünfte und Zeltplätze.
7. Zu der neuen katholischen Elisabethenkirche in Kilchberg wird der Grundstein gelegt. – In Winterthur stirbt Dr. Max Grütter, Prof. am Technikum.
8. Der Kantonsrat setzt die Beratung des Geschäftsberichtes fort und pflegt einen interessanten Meinungsaustausch über die geplante Kantonsschule in

Oerlikon und die dritte kantonale Heilanstalt. – Rütli schliesst sich dem Gasverbund Zürich an. – In Küsnacht wohnen Fachleute des Schul- und Erziehungswesens aus den USA der Gemeindeversammlung bei. – Geroldswil beschliesst einen Beitrag an das Zürcher Opernhaus, wogegen Zumikon einen solchen kürzlich abgelehnt hat.

9. Auf einer Vortragsreise ist in Duisburg Gotthard Jedlicka gestorben, der seit 1945 eine Professur für Kunstgeschichte an der Universität Zürich innehatte. – Die höchste naturwissenschaftliche Auszeichnung der Schweiz, der Marcel Benoist-Preis, ist dem Chemiker Vladimir Pulog, Professor an der ETH, zugefallen.
10. Nach zweistündiger Debatte lehnt der Zürcher Gemeinderat einen Kredit von Fr. 250 000 für den Ankauf von Werken Alberto Giacomettis ab. – In Küsnacht stirbt der frühere BBC-Direktor Dr. ing. h.c. Adolf Meyer, ein führender Fachmann für Gasturbinen.
11. Das Budget der Stadt Winterthur rechnet bei 62,8 Mill. Fr. Einnahmen im ordentlichen Verkehr mit einem Überschuss von Fr. 390 000.
12. Am Hochschultag der ETH würdigt der neue Rektor Prof. Dr. H. Leibundgut die Tätigkeit des verstorbenen Schulratspräsidenten Prof. Pallmann und hält die Festrede zum Thema «Waldgesinnung». Sein Vorgänger Prof. Traupel orientiert über das abgelaufene Studienjahr. Die Würde eines Ehrendoktors der techn. Wissenschaften wird Prof. Otto Steinhardt, Karlsruhe, verliehen.
13. Im «Podium» wird unter der Leitung von Redaktor August E. Hohler ein literarisches Streitgespräch über Bestseller durchgeführt.
14. Die Zürcherische Botanische Gesellschaft feiert im Zunfthaus zur Zimmerleuten ihr 75jähriges Wirken. – Im «Trautenberg», dem alten Landsitz zürcherischer Bürgermeister in Zollikon, sind unlängst Deckenmalereien aufgefunden und freigelegt worden, die nun nach ihrer Restaurierung zu den schönsten des Kantons gehören.
15. Die bereinigte Vorlage einer Verordnung über die Schul- und Volkszahnpflege wird im Kantonsrat gegen die Stimmen der Freisinnigen Fraktion gutgeheissen. Bewilligt wird auch ein Kredit von 1,483 Mill. Fr. für den Umbau eines Hauses an der Plattenstrasse für die Kantonsschule.
16. Auf Veranlassung des Finanzvorstandes der Stadt Zürich, Stadtrat Maurer, findet eine Wohnbaukonferenz mit den Nachbargemeinden statt.
17. An der Generalversammlung der Maschinenfabrik Oerlikon wird eine Fusion mit der BBC kategorisch abgelehnt. – Der Zürcher Gemeinderat stimmt einer neuen Kehrrichtverordnung zu, die u.a. eine Mindestgrösse der Abfalleimer von 22 Liter vorschreibt.
18. Der Kanton Zürich legt eine Anleihe von 40 Mill. Fr. zur Zeichnung auf. – An der Schweizerischen Frauenfachschule am Kreuzplatz, die ihr 75jähriges Bestehen feiert, sind bisher 74 000 Schülerinnen ausgebildet worden; im ersten Jahr waren es nur 18.
19. Bülach lehnt die Einführung des «Grossen Gemeinderates» ab.
20. Das Krankenhaus Käferberg, an dessen Einweihung die Stadträte Widmer und Hostenstein, Chefstadtarzt Dr. Pfister und Gesundheitsdirektor Dr. Bürgi sprechen, enthält 234 Patientenbetten. – Die neue Kehrrichtverbrennungsan-

lage in Winterthur nimmt ihren Betrieb auf. Ein 80 Meter hoher Turm an der äusseren St. Gallerstrasse macht sie von weitem kenntlich. – Maur weihet eine grosszügige Schulhausanlage ein.

21. Nachdem das Projekt eines Bezirksspitals Andelfingen am Widerstand einiger Gemeinden gescheitert ist, beginnen Feuerthalen, Flurlingen, Uhwiesen und Dachsen ein eigenes Alters- und Krankenhaus zu planen.
22. Der Kantonsrat führt die Beratung des Geschäftsberichtes zu Ende. Es werden Postulate betr. Sicherung der Baulinien für schienengebundene Verkehrsmittel und Belastung durch Perimeterbeiträge eingereicht und eine Einzelinitiative über die Abänderung des Steuergesetzes im Sinne der Bekämpfung der Bodenspekulation überwiesen.
23. Die Kirchensynode lehnt die von Dr. W. Hildebrandt aufgeworfene Frage der Errichtung reformierter Klöster als nicht aktuell ab. – Ein plötzlicher Wintereinbruch bringt der Stadt Zürich eine Morgentemperatur von  $-4^{\circ}$  und 19 cm Neuschnee. Der erste Schnee ist freilich schon am 15. November gefallen. Konnte man früher mit 1000 freiwilligen Schneeschauflern rechnen, so sind es heute kaum noch 500 Mann.
24. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt Nachtragskredite in der Höhe von über 15 Mill. Fr. und bestätigt einen Pauschalpreis von 782 000 Fr. für Landkauf in Leukerbad.
25. Im Alter von 80 Jahren stirbt Dr. W. Spoendlin, der 1919 als erster Jugendanwalt im Kanton gewählt wurde.
26. Die Zentralwäscherei für die zürcherischen Krankenanstalten ist im Rohbau fertiggestellt worden. – Walter Burger, Frauenfeld, wird zum Leiter des Bureaus für Altstadtanierung und bauliche Denkmalpflege beim Hochbauamt der Stadt Zürich gewählt.
27. Die Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten veranstaltet bis zum 24. Dezember die übliche Ausstellung «Zürcher Künstler im Helmhaus».
28. Der schweizerische Jahreskongress der «Europa-Union», der seit dem Wochenende in Zürich tagt, befasst sich ausschliesslich mit der Freizügigkeit der Arbeitskräfte in Europa. – Im Stadthaus findet am Abend die traditionelle Feier für die im abgelaufenen Jahr in das städtische Bürgerrecht aufgenommenen Ausländer statt. Zum letzten Mal hält Stadtpräsident Landolt die Ansprache.
29. Der Kantonsrat erledigt in vierstündiger Sitzung fast die Hälfte der vorliegenden 36 Geschäfte. Er beschliesst eine neue Teuerungszulage an das Staatspersonal und behandelt zwei Motionen über die Angleichung der kantonalen Schulsysteme sowie über die Zusammenlegung der Kriminalpolizei von Stadt und Kanton. Für Bauten im Anatomischen Institut der Universität wird ein Kredit von 410 000 Fr. bewilligt, für einen Liegenschaftenkauf der Kantonalsbank in Seebach ein solcher von 530 000 Fr. Weitere Vorlagen sehen die Erhöhung des Salzpreises und der Gebühren für die Benützung von Wasser aus öffentlichen Seen und der Grundwasserströme und für die Ausübung der Sportfischerei vor. An die Bildung der beiden neuen ev.-ref. Kirchgemeinden Saathen und Hirzenbach werden Staatsbeiträge gewährt, ebenso an die Musikhochschule Zürich und die Musikakademie.

## Dezember 1965

1. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt die Anträge des Stadtrates, wonach das städtische Personal eine einmalige Teuerungszulage von 4% und eine Besoldungserhöhung von 5% ab 1. Januar 1966 erhalten soll.
2. Bei dichtem Schneetreiben defiliert das Mot. Inf. Regt. 25 zwischen Seen und Deutweg vor Oberstdivisionär Wille.
3. Behörden, Ärzteschaft, Arbeiter und Unternehmer begehen die Aufrichterfeier für das 54 m über den Erdboden ragende Klinikhochhaus des Kantonsospitals Winterthur. Der Neubau kann voraussichtlich 1967 bezogen werden.
4. In Amriswil stirbt der Kunstmaler und Dichter Albert J. Welti, der 1894 in Zürich geboren wurde, aber in Genf lebte. – Die Galerie Glockengasse eröffnet eine Weihnachtsausstellung sakraler Kunst.
5. Von fünf Vorlagen haben die Stimmberechtigten von Winterthur drei angenommen (Beiträge von 670 000 Fr. für Werkleitungen im Hinblick auf neue Wohnbauten an der Endlikerstrasse; Besoldungserhöhung von 8% für das städtische Personal per 1. Juli 1965; Neufestsetzung der Teuerungszulage an Rentenbezüger der städtischen Pensionskasse) und zwei verworfen (Beitrag von 195 000 Fr. an die Genossenschaft Sportplatz Schützenwiese und Kredit von rund 1,9 Mill. Fr. für Um- und Erweiterungsbauten im Museums- und Stadtbibliotheksgebäude).
6. Ohne Gegenstimme beschliesst der Kantonsrat einen zusätzlichen Kredit von 15 Mill. Fr. zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues, des Alterswohnungsbaues und für die Sanierung von Wohnungen in Berggegenden in den Jahren 1966/1968. Begrüsst wird der Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Schifffahrt auf dem Zürichsee und Walensee. Auch der Verteilung eines Betrages von 660 000 Fr. aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke an zürcherische Kunstinstitute wird zugestimmt. – In Zürich stirbt Bundesrichter Dr. Jakob Heusser, der sein Amt erst seit dem 11. Juni 1964 als Nachfolger von Dr. Stocker innehatte.
7. Auf nächstes Frühjahr sucht die Stadt Zürich 239 Lehrer. Die grösste Zahl offener Lehrstellen ist bei der Primarschule festzustellen; unter den Kreisen steht Schwamendingen am schlechtesten. – In Pfäffikon ist im 78. Lebensjahr Otto Leuenberger gestorben, der sich als Ortsmuseumverwalter und Konservator der Antiquarischen Gesellschaft Verdienste erworben hat. – Begegnungen zwischen den oberen Klassen der Lehrerseminare Zürich-Unterstrass und St. Michael in Zug, wie sie heute und schon am 2. Dezember stattfanden, sollen dem gegenseitigen Verständnis der Konfessionen dienen.
8. Zum Ausbau der Kraftwerke Oberhalbstein genehmigt der Zürcher Gemeinderat Wasserrechtsverträge mit verschiedenen Bündnergemeinden und den Kostenvoranschlag von 64 Mill. Fr. Ledigen und verheirateten Altersbeihilfebezügern wird eine einmalige Winterzulage von 100, bzw. 160 Fr. gewährt. Erhöht werden die Gebühren für Hauskehrtabfuhr und Gartenabraum und der städtische Beitrag an den Verein für Regionalplanung Zürich.
9. Dr. med. Hugo Brunner-Seiler, alt Stadtarzt von Zürich, stirbt im 86. Altersjahr in Kilchberg.
10. In der christkath. Augustinerkirche in Zürich, die 1958/59 restauriert worden ist, können nun auch die neuen Glasgemälde von August Wanner, St. Gallen,

- eingesetzt werden. – Für das neue Gemeindehaus in Langnau hat die Stadt Zürich eine Wappenscheibe gestiftet.
12. Alle sechs stadtzürcherischen Abstimmungsvorlagen sind mit klarem Mehr angenommen worden: Kredite von 42,7 Mill. Fr. für den Ausbau des Escher-Wyss-Platzes, 1,93 Mill. Fr. für das Unterwerk Frohalp des EWZ und 1,287 Mill. Fr. für ein Personalwohnhaus der VBZ; Erwerb der Liegenschaft Parkring 4 für 5,75 Mill. Fr.; Beteiligung am Gasverbund Ostschweiz und am Unterwerk Obfelden (6,6 Mill. Fr.). – In Thalwil und Rüschlikon bewilligen die Stimmberechtigten erhebliche Nachtragskredite für die Gemeinschaftskläranlage und für Sammelkanäle. – Im grossen Tonhallesaal findet die feierliche Übergabe des städtischen Musikpreises an Adolf Brunner statt.
  13. Neben der Erhöhung der Mitgliederzahl des Bezirksgerichts Winterthur beschäftigen den Kantonsrat zahlreiche parlamentarische Vorstösse, u.a. betr. Information bei der Strafuntersuchung in Sachen Balzanstiftung, Finanzierungsfragen der Universität und Sanierung von Niveauübergängen. – Zum 400. Todestag von Conrad Gesner eröffnet Direktor Dr. Paul Scherrer eine Ausstellung in der Zentralbibliothek.
  14. Die «Lebanese International Airways» schalten sich mit der Linie Beirut-Mailand-Zürich als 33. Luftverkehrsgesellschaft in Kloten ein.
  15. Im Zürcher Gemeinderat wird ein Kredit von gegen 10 Mill. Fr. für das Primarschulhaus Altweg zu Handen der Abstimmung bewilligt, während ein zäh verteidigter Minderheitsantrag für eine Aufstockung des Baus mit entsprechend grösserer Zahl von Lehrerwohnungen schliesslich unterliegt. – Als Chefarzt für das Spital Limmattal wählt die Spitalkommission Dr. Hans Schwarz, Spezialarzt für Chirurgie an der Universitätsklinik in Zürich. – Die Gemeindeversammlung von Eglisau stimmt dem Kauf des «Totengräberhauses» zu, dessen Restaurierung vorgesehen ist.
  16. Die kürzlich in Zürich gegründete Giacometti-Stiftung hat schon Beitragszusicherungen von 2 Mill. Fr. erhalten. – In Winterthur wird der Rücktritt von Stadtschreiber Dr. J. Bretschger auf 30. Juni 1966 bekannt.
  18. Beim Schulhaus Schanzengraben ist eine Heimstätte für spanische Arbeiter und Arbeiterinnen eröffnet worden. Das Heim soll auch ihrer Weiterbildung dienen. – Als Werk des kath. Mädchenschutzes ist an der Hottingerstrasse ein Foyer für weibliche Passanten mit Schlafstellen und Klubräumen in Betrieb genommen worden.
  19. Um eine Einschleppung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern, wird der Zürcher Zoo vorübergehend geschlossen.
  20. Der Kantonsrat nimmt ohne Opposition das Gesetz über das Ausverkaufswesen an und bewilligt Nachtragskredite zweiter Serie in der Höhe von fast 48 Mill. Fr. Der bereinigte Voranschlag weist 873 965 500 Fr. Einnahmen und 901 597 000 Fr. Ausgaben auf; in der a.o. Rechnung sind 112 095 000 Fr. Einnahmen und 181 230 000 Fr. Ausgaben vorgesehen.
  21. An einer Gedenkfeier in der ETH für Le Corbusier sprechen die Professoren Adolf Max Vogt, Alfred Roth und S. Giedion.
  22. In der kath. Felix und Regula-Kirche wirken an einer Weihnachtsfeier für Gehörlose das reformierte Taubstummen-Pfarramt, die katholische Taubstummenseelsorge und der Zürcher Mimenchor zusammen. – Eine Primar-



klasse aus dem Ilgensschulhaus begeht ihren Schulsylvester mit einem «Liechtli-Schwimmen» auf der Limmat.

28. In Thalwil ist Ernst Hägi-Bär, der ehemalige Präsident der Zürcher Kantonalbank, gestorben; er gehörte früher dem Kantonsrat an und war auch Gemeindepräsident von Affoltern a.A.
29. Nachdem der Zürcher Gemeinderat in der Woche vor Weihnachten trotz einer dreifachen Sitzung die Budgetberatung nicht abschliessen konnte, muss jetzt gegen alle Tradition vor Neujahr noch eine Doppelsitzung stattfinden. An den von der Kommission beantragten Abstrichen von etwas über 2 Mill. Fr. am 507 Millionen-Budget wird nicht mehr viel geändert. Während der Stadtrat an einer zehnprozentigen Steuererhöhung festhält, begnügt sich der Rat mit 5%, d.h. einem Steuerfuss von 125%. – Die Erweiterung des Flughofes auf der Flugsteigseite in Kloten ist im Rohbau vollendet.
31. Suzanne Oswald nimmt nach 25jähriger Mitarbeit als Lokalredaktorin der NZZ ihren Abschied. Auch die Redaktoren Albert Müller (Ausland), Otto Matter (Handelsteil) und Max Nef (Bundesstadtreaktion) sind zurückgetreten.

## Januar 1966

1. Nach Angabe des Statistischen Amtes zählt der Kanton Zürich zu Jahresbeginn 1 039 200 Einwohner, was einer Jahreszunahme von 7800 entspricht. In der Stadt Zürich wohnen 438 814 Personen, in Winterthur 87 914, im übrigen Kanton 504 665.
2. Der Firma Hug & Co. und Dr. Paul Sieber, ehemals Bibliothekar an der Zentralbibliothek, wird die Hans Georg Nägeli-Medaille verliehen.
5. Der Zürcher Gemeinderat diskutiert die Einführung des «programmierten Unterrichts.» Grundsätzlich begrüsst der Stadtrat die Neuerung und will zur weiteren Abklärung beitragen. Die städtischen Beiträge an die Haus- und Krankenpflegen werden erhöht. – Erst 50jährig stirbt Handelslehrer Emil Rüegg, der seit Oktober 1965 dem Gemeinderat angehört hat. – Im Helmhaus wird eine Ausstellung von Basler Künstlern gezeigt, während im Austausch die Weihnachtsausstellung der Zürcher Künstler jetzt in der Basler Kunsthalle zu sehen ist.
8. Bis am 16. Januar beherbergen die Empfangsräume des Hauses zum Rechberg eine Jan Sibelius-Gedächtnisausstellung.
9. In Kilchberg stirbt Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Foerster, der bekannte deutsche Pädagoge und Kulturphilosoph. – Der Bischof von Chur weiht die neue Kirche der «Mission catholique française» an der Hottingerstrasse in Zürich.
10. Das Zürcher Neumarkt-Theater ist der Leitung von Felix Rellstab unterstellt worden. Die zweite Spielzeit des neugestalteten Theaters wird demnächst mit Vaclav Havels «Gartenfest» eingeleitet. – In Winterthur führt die Zürcher Werkbühne Louis Gaulis «Anton oder der vollkommene Diener» auf.
11. Die Israelitische Cultusgemeinde Zürich betrauert den in Jerusalem erfolgten Hinschied ihres früheren Oberrabbiners Dr. Chaim Zwi Taubes.
14. Unter Mitwirkung des Tonhalleorchesters und von Künstlern des Opernhauses und des Schauspielhauses wird der Stadthof 11, das neue Kulturzentrum der

Quartiere Oerlikon, Affoltern, Seebach und Schwamendingen, eröffnet. – Die Zürcher Regierung gibt bekannt, dass sie eine konsultative Frauenabstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechts als unnötig betrachtet. – Ein neues Parkhaus Utoquai an der Färberstrasse in Zürich bietet auf 3 Stockwerken 225 Parkplätze.

16. Vierundneunzigjährig stirbt in Kilchberg Margarethe Susman, die aus Hamburg gebürtige, seit 1933 in Zürich niedergelassene Lyrikerin und Schriftstellerin.
17. Der Kantonsrat stimmt der fünfprozentigen Besoldungserhöhung für das Staatspersonal zu. Zu reden geben der Rechenschaftsbericht der Kantonalbank, die Abtrennung der neuen Kirchgemeinde Balgrist und die Anwendung chemischer Mittel in der Schädlingsbekämpfung.
18. Die Maschinenfabrik Oerlikon gibt bekannt, dass sie mit der Landert-Motoren AG. in Bülach zusammenarbeiten wird.
19. Als christlichsozialer Kandidat für die Winterthurer Stadtratswahlen vom 24. April wird Rechtsanwalt Dr. Ernst Huggenberger bezeichnet. – Eine Kreditvorlage von 29,8 Mill. Fr. betr. Überbauung des Bodmerareals in Riesbach mit Bauten der Töcherschule, einem Parkhaus und einer Sanitätshilfsstelle wird vom Gemeinderat zurückgewiesen, eine solche von 650 000 Fr. für den Bau von drei Lehrerhäusern im «Heimgarten» Bülach leicht reduziert.
20. Im Zürcher Schauspielhaus wird «Der Meteor», das neue Stück von Friedrich Dürrenmatt, uraufgeführt. – Der Landesring bezeichnet Stadtrat Dr. S. Widmer als seinen Kandidaten für das Zürcher Stadtpräsidium. – An einem ökumenischen Gottesdienst in der Wasserkirche nehmen Vertreter der drei christlichen Kirchen in der Schweiz und der Archimandrit der russisch-orthodoxen Kirche in Zürich 6 teil.
21. Studenten richten im «Pfauen» eine Notmensa her. – In Embrach stirbt Werner Ganz-Baur, der Seniorchef der Keramischen Industrie AG.
22. Die Erzählerin Elisabeth Aman-Volkart stirbt in Zürich im 79. Lebensjahr.
24. Der Kantonsrat spricht sich gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Demokraten und der Mehrheit der BGB-Fraktion für die Einführung einer Quellensteuer für unselbständig erwerbende Personen mit zeitlich befristeter Aufenthaltsbewilligung aus.
25. Im Stadthaus Zürich wird eine Ausstellung polnischer Kinderbücher gezeigt, an deren Eröffnung auch der Botschafter Polens in Bern spricht. – Der Gemeinderat bewilligt die Anschaffung einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage für die Zürcher Stadtverwaltung.
28. Das Konkursamt Thalwil hat den Konkurs über die Aiutana-Bank AG wieder aufgehoben. Mit einer Nachlass-Stundung soll es der Firma ermöglicht werden, den Betrieb weiterzuführen.
29. Eine hervorragende Ausstellung mit den bedeutendsten deutschen und französischen Malern des letzten Jahrhunderts zeigt das Kunsthhaus Zürich mit der «neuen Galerie» des Kunsthistorischen Museums Wien, dessen Direktor Prof. Dr. Vinzenz Oberhammer an der Eröffnung teilnimmt.
30. Verehrer von Romain Rolland haben zu seinem 100. Geburtstag im Kaufleutensaal eine Gedenkfeier abgehalten.



31. Ein Staatsbeitrag von 1¼ Mill. Fr. an den Erweiterungsbau der Musikschule Winterthur wird vom Kantonsrat ohne Gegenstimme bewilligt. Ausbau und Einrichtung der Liegenschaft «Mariasee» in Weesen für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule wird etwas über 1 Mill. Fr. kosten.
31. Versuchsweise werden an allen Haltestellen der Zürcher Autobuslinie 63 Billetverkaufsautomaten eingeführt.

## Februar 1966

1. Eine von der OECD organisierte Europäische Konferenz über Automation wird im Zürcher Kongresshaus eröffnet.
2. Der Gemeinderat Zürich genehmigt u.a. Pläne und Kostenberechnungen für ein Schulhaus für cerebral gelähmte Kinder (Kredit von 4,634 Mill. Fr.), die Abänderung der Berechnungsgrundlagen für Baulandabgabe, den Erwerb einer Liegenschaft in Unterstrass für 815 000 Fr. und ein Grundpfanddarlehen von 200 000 Fr. an die Volkshausgenossenschaft Industriequartier.
3. In Zürich erfolgte die feierliche Preisübergabe an den Gewinner des Weltgenauigkeits-Wettbewerbs für Freiballonführer, Oberst Ernst Krauer.
4. Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat eine Vorlage über die Einführung des vollen Frauen-Wahl- und -Stimmrechts vor. – In der Bühlkirche spricht abends Pastor Martin Niemöller über die Möglichkeiten christlicher Friedensarbeit.
5. Zum 50. Jahrestag der Gründung der Dada-Bewegung wird an der Spiegelgasse in Zürich eine Gedenktafel enthüllt. – Dr. H.R. Oswald, Bern, wird zum Direktor des Anorganisch-chemischen Instituts der Universität gewählt.
6. Das Zürchervolk lehnt die sog. Bodenrechtsinitiative mit 98 507 gegen 60 787 Stimmen ab, bewilligt hingegen einen Kredit von 15 Mill. Fr. für die Förderung des Wohnungsbaus und die Sanierung von Wohnungen in Berggegenden. Die drei stadtzürcherischen Vorlagen (Kredite von 64 Mill. Fr. für den Ausbau der Kraftwerke im Oberhalbstein und von 9,97 Mill. Fr. für das Primarschulhaus Altweg; Winterzulage an Altersbeihilfe-Bezüger) werden angenommen. – In Maur wird ein Sekundarlehrer wegen kommunistischer Betätigung weggewählt. – Die Winterthurer Abstimmung führt zur Annahme der Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung und der Kredite für ein EW-Unterwerk in Töss sowie für die Renovation des Stadthauses.
7. Der Erziehungsdirektor orientiert die Presse über das Projekt einer Mensa für die Universität, die 6,5 Mill. Fr. kosten wird.
9. Als Nachfolger von Howard Elting tritt Howard Trivers sein Amt als amerikanischer Generalkonsul in Zürich an.
10. In seinem 88. Lebensjahr stirbt in Zürich der Pestalozziforscher Prof. Dr. Hans Stettbacher. – Der geplante Abbruch von zwei Häusern am Centralhof, dem ehemaligen Posthof, erregt unter Freunden der Zürcher Bahnhofstrasse besorgtes Aufsehen.
11. Die Zürcher Staatsrechnung für 1965 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 15,1 Mill. Fr. in der ordentl. Rechnung ab. Die ungedeckte Schuld steigt auf 164,4 Mill. Fr.

14. Architekt Rudolf Joss, der als erster Preisträger zusammen mit 5 weiteren Architekten die Pläne für das Stadtspital Triemli bearbeitet hat, stirbt im Alter von 59 Jahren.
15. Die «Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral gelähmte Kinder», deren Gründungsversammlung kürzlich stattfand, plant grössere Bauten in der Nähe des neuen Bezirksspitals.
16. Mit einer arbeitsreichen Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates geht die Ära Landolt und auch die Amtstätigkeit von Stadtrat W. Thomann zu Ende. Es wird eine Kreditvorlage von 63 Mill. Fr. für den Bau einer zweiten Kehrichtverbrennungsanlage verabschiedet und Beitragserhöhungen an verschiedene kulturelle Institutionen zugestimmt. – Beim «Goldenen Kopf» in Bülach, der nach dem Brandunglück vom Juni 1962 von der Gemeinde wieder aufgebaut wird, kann die Aufrichte gefeiert werden.
17. In Winterthur schliesst die Rechnung 1965 bei 67,7 Mill. Fr. Einnahmen mit einem Überschuss von 34 000 Fr. Abschreibungen zugunsten des a.o. Verkehrs tilgen nicht nur dessen Defizit, sondern vermindern sogar die ungedeckte Schuld um 140 000 Fr. auf 10,2 Mill. Fr.
18. Dank einer Spende der Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft konnte das 300jährige Haus «Zum oberen Schönenberg», in dem sich als Gäste Joh. Jakob Bodmers Klopstock, Wieland und Goethe aufgehalten haben, für Empfänge und Feiern der Universität neu instandgestellt werden. Auch die der Universität von Dr. h.c. C.J. Abegg geschenkte wertvolle Bibliothek wird hier aufbewahrt.
23. Die Gemeindeversammlung von Zollikon verwirft eine Motion für die Eingliederung von unüberbauten Grundstücken in der Gegend von Realp und Enzenbühl in eine Grünzone. Damit kann die Stadt Zürich ihre Pläne für den Bau von Wohnungen in diesem Gebiet verwirklichen.
25. Zum Vorsteher des Zürcher Arbeitsamtes wird auf 1. Juli 1966 Polizeikommissär lic. jur. Karl Amstutz gewählt.

## März 1966

4. Eine Ausstellung «Exil-Literatur» aus Beständen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt a.M. wird im Stadthaus Zürich eröffnet.
6. Bei den Gemeindewahlen in der Stadt Zürich werden neu als Stadträte gewählt der Freisinnige Dr. E. Bieri und der Sozialdemokrat E. Frech, während der parteilose Kandidat César Dunkel aus der Wahl fällt. Im Kampf um das Stadtpräsidium erzielen Dr. S. Widmer 30 377 Stimmen, A. Maurer 25 465, Dr. Bieri 22 308 und Dunkel 3 171; ein 2. Wahlgang wird im April stattfinden müssen. Die Sitzverteilung im Gemeinderat ergibt folgende Zahlen: BGB 11 (bish. 10), Sozialdemokraten 41 (46), Christlichsoziale 18 (19), Landesring 22 (14), Freisinnige 23 (27), Evang. Volkspartei 7 (8), Demokraten 1 (1), PdA 2 (0). – Auch in Winterthur hat der Landesring in den Gemeinderatswahlen 2 zusätzliche Mandate gewonnen. – In zahlreichen anderen Gemeinden haben heute ebenfalls Wahlen stattgefunden.
8. Eine in Zürich aufgebaute Ölalarm-Organisation soll das Eindringen von Öl in öffentliche Gewässer oder Grundwasser verhindern oder eindämmen. – Dem Tenor Ernst Haeffiger wird im Stadthaus die Hans Georg Nägeli-Medaille überreicht.

11. Eugen Dürr, der letzte städtische Gaslaternenanzünder in Zürich, ist 90 Jahre alt geworden.
12. Der kant. Denkmalpfleger Dr. W. Drack orientiert in Oberstammheim über die Ausgrabungen beim Galluskirchlein. – In Zürich ist der erste von 90 bestellten Strassenbahn-Gelenkmotorwagen eingetroffen.
13. Werke von Franz Fischer, Zürich, darunter bekannte Plastiken und unbekannte Zeichnungen, werden an einer heute in Gegenwart des Künstlers in Winterthur eröffneten Schau gezeigt.
14. Nach mehrwöchigem Unterbruch nimmt der Kantonsrat seine Verhandlungen wieder auf. Zum neuen Kantonalbank-Direktor wählt er den bisherigen Vize-direktor Hans Bänninger. – Prof. Dr. Wilhelm Bickel tritt sein Amt als Rektor der Universität an.
15. Die 7. Importmesse wird erstmals im Stadthof 11 in Oerlikon eröffnet. Über 200 Aussteller beteiligen sich daran.
16. Vor der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft spricht Minister Dr. Weitnauer über «Europäische Integration und atlantische Zusammenarbeit».
17. In Baden stirbt 70jährig der Komponist Walter Lang, der 1922–1941 am Zürcher Konservatorium gewirkt hat. – Während die freisinnige Partei der Stadt Zürich sich am zweiten Wahlgang für das Stadtpräsidium nicht mehr beteiligen wird, halten die Sozialdemokraten an der Kandidatur Maurer fest. Der Ausstich am 24. April wird also zwischen Dr. Widmer und Maurer stattfinden. Inzwischen bleibt der alte Stadtrat mit Dr. Landolt an der Spitze im Amt.
18. Mit dem Durchstich des 2118 m langen Tunnels unter dem Käferberg können die SBB nach vierjähriger Bauzeit einen wichtigen Abschnitt der neuen Strecke abschliessen, die besonders dem Güterverkehr dienen wird.
19. Unter dem Vorsitz von Stadtrat Holenstein wird in Zürich die Generalversammlung der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege durchgeführt. Die endgültige Führung der Wanderwege in den Erholungslandschaften am Pfäffiker- und Greifensee ist nun sichergestellt.
20. Der Förderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen führt auf dem Helvetiaplatz eine Kundgebung gegen die Haltung des Bundesrates in der Frage der 44-Stundenwoche durch. – An einer Tagung von Veteranen des Schützenbataillons 6 in Zürich spricht Bundesrat Chaudet.
21. Der Kantonsrat befasst sich mit dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Zivilschutz und mit der neuen, von den Sozialdemokraten bekämpften Taxordnung der kant. Krankenhäuser.
23. Dr. Samuel Streiff, Leiter des Dienstes für Kulturgüterschutz im Departement des Innern, referiert über den Stand der Vorarbeiten für ein eidg. Gesetz. – Die Gemeindeversammlung von Küsnacht bewilligt Kredite für einen Landkauf mit Neugestaltung der Grünanlage am See.
25. Dr. jur. Karl Spühler, Thalwil, ist zum neuen Stadtschreiber in Winterthur per 1. Juli gewählt worden.
26. In Zürich stirbt Prof. Dr. Ernst Mettler, der von 1933 bis 1956 als Rektor der Kant. Oberrealschule amtierte. – Das Sturmwetter der letzten Tage hat im Rafzer Wald Schäden angerichtet, die auf 250 000 Fr. geschätzt werden.

27. Auf ein Begehren der Zürcher Regierung wird aus Bern geantwortet, dass nur der westliche Teil des städtischen Autobahnringes als Bestandteil des Nationalstrassennetzes anerkannt werden könne.
28. Unter Namensaufruf verabschiedet der Kantonsrat mit 102 Ja und 52 Nein die angefochtene Spitaltaxordnung. – Eine Ausstellung über den Krieg in Vietnam ist, wie Stadtpräsident Landolt berichtet, nicht verboten worden; lediglich öffentliche Plätze werden dafür nicht zur Verfügung gestellt.
29. Eine ausserordentliche Versammlung der Kirchensynode befasst sich mit der Errichtung eines besonderen Pfarramtes der Landeskirche für Oekumene und Mission und mit der 400-Jahrfeier des II. Helvetischen Bekenntnisses, die auf den 8. Juni angesetzt wird. Sie gibt ferner eine Erklärung zur Mischehenpraxis ab. – Während bei der Quaibrücke am Bellevue die prämierten Plakate des Jahres 1965 ausgestellt sind, wird etwas weiter seeaufwärts endlich mit dem Abbruch der Gondelbahn begonnen.
30. Hans Hofmann, der während 20 Jahren die jetzt 120 Jahre alt gewordene Zürcher Stadtmusik präsidiert hat, übergibt die Leitung an Hans Zogg. – Im Zürcher Ausflugverkehr setzt ein bekanntes Reiseunternehmen den ersten Doppeldecker-Autobus ein, der 3,8 m hoch ist und über 192 PS verfügt. – In einer Eingabe an das Eidg. Amt für Gewässerschutz bitten gegen 100 Fischer, neue Verschmutzungen der Sihl von Schwyzerseite her zu verhindern. – Kürzlich ist 80jährig in Zürich Karl Füeg gestorben, der als Freund und Mechaniker Biders zu unseren Flugpionieren gehörte und später massgebend am Aufbau der Abteilung Flugwesen im Luzerner Verkehrshaus mitwirkte.
31. Ein vom Stadtrat ausgearbeiteter Entwurf zu einer neuen Gemeindeordnung sieht die Einteilung der Stadt Zürich in zwölf statt bisher elf Kreise vor.

### *Abschlüsse der Grossbanken*

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Reingewinn		Dividende %	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965
1. Schweiz. Kreditanstalt .	8736	9375	46,1	50,90	10	12
2. Schweiz. Volksbank . .	3685	3938,3	20,05	25,89	9	10
3. Schweiz. Bankverein . .	8942	10138	46,118	51,161	10	12
4. Schweiz. Bankgesellschaft	8858	9574	48,71	53,90	12	14
5. AG. Leu & Co. . . . .	779,3	841,59	4,387	5,019	10	12
6. Kantonalbank Zürich . .	5267	5628	7,845 <sup>1)</sup>	8,962 <sup>1)</sup>	—	—

<sup>1)</sup> Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuweisung an die Staatskasse: 1964: 3 000 000 Fr.

1965: 3 500 000 Fr.

### *Frequenz der grössten Zürcher Bahnhöfe*

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1964	1965	1964	1965
Zürich Hbf. . . . .	3 884 585	3 682 876	63 476 275	62 062 869
Zürich Enge . . . .	173 785	163 883	1 495 792	1 497 586
Zürich Oerlikon . .	364 312	350 742	1 730 462	1 761 608
Zürich Stadelhofen .	214 520	213 276	888 930	883 685
Winterthur Hbf. . .	991 270	956 603	10 228 943	10 612 930
Thalwil . . . . .	316 502	314 803	2 115 526	2 257 310
Wädenswil SBB . .	229 806	222 527	1 588 852	1 662 685
Uster SBB . . . . .	258 788	252 409	1 962 573	2 073 762
Horgen (o.Oberdorf)	243 997	228 479	1 251 831	1 240 736
Dietikon . . . . .	265 408	247 313	1 713 656	1 726 835

*Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in ‰ der Staatssteuer*

	Gemeinde		Kirche	
	1965	1966	ref.	rk.
Zürich . . . . .	120	125	13	14
Winterthur . . . . .	140	140	15	20
Uster . . . . .	147	147	12	20
Wädenswil . . . . .	135	135	13	22
Horgen . . . . .	116	121	14	14
Dietikon . . . . .	130	131	10	19
Adliswil . . . . .	121	121	16	18
Thalwil . . . . .	120	120	12	14
Küsnacht . . . . .	86	86	9	15
Rüti . . . . .	137	143	13	25
Wald . . . . .	148	152	16	21
Wetzikon . . . . .	142	143	17	20

*Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur*

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1964	1965	1964	1965
Zürich: Strassenbahn, Trolleybus- und Stadt- Autobus- und Überland- Autobusverkehr . . .	212 181 158	207 426 000	58 113 000	58 746 836
Winterthur: Trolleybus .	17 456 833	18 164 389	4 277 805	4 623 801

*Flugverkehr in Kloten*

	1964	1965
Abfliegende / ankommende Passagiere . . . . .	2 102 119	2 413 905